

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3/4 Mark (1 Zblr. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 4 Mark (1 Zblr. 10 Sgr.).  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Kpf.,  
für die zweigespaltene Zeile Poetschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Kpf.

N<sup>o</sup> 131.

Halle, Mittwoch den 9. Juni  
Mit Beilagen.

1875.

## Telegraphische Depeschen.

**Ems**, d. 7. Juni. Se. Maj. der Kaiser Wilhelm nahm gestern bei dem Kaiser Alexander das Diner ein und besuchte dann mit demselben die Vorstellung im Französischen Theater. Abends fand ein Sondernest auf der Bahn statt, wobei die Stadt glänzend illuminirt und der Willenstadttheil dem Kursaal gegenüber bengalisch beleuchtet war. Beide Kaiser promenirten gemeinsam das Ufer des Flusses entlang und wurden von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Heute früh hat Kaiser Wilhelm seine Brunnenkur begonnen. Die Abreise des Königs von Würtemberg ist auf morgen, diejenige des Kaisers Alexander auf nächsten Donnerstag festgesetzt.

**Vosen**, d. 7. Juni. Der päpstliche Hausprälat Kozmian sollte heute in Betreff der Erkommunication des Propstes Kic in Raehme vernommen werden und wurde, da er jede Aussage verweigerte, wieder in Haft genommen.

**Wien**, d. 7. Juni. Wie das „Lageblatt“ erfährt, soll der österreichische Botschafter in Paris, Graf Apponyi, seine Entlassung eingereicht haben und solle derselbe durch den derzeitigen Gesandten in Rom Grafen Wimpffen ersetzt werden. — Erzherzog Albrecht hat heute in Begleitung des Obersthofmeisters Baron Piret und des Flügeladjutanten Grafen Wallis seine Reise nach Trouville angetreten. Auf der Hinreise wird der Erzherzog, wie bereits gemeldet, dem Kaiser Wilhelm in Ems, der Kaiserin Auguste in Koblenz und dem Kaiser Alexander in Jagenheim Besuche abstaten.

**Bern**, d. 7. Juni. Der Nationalrath hat Staempfli aus Bern zum Präsidenten und Frey aus Baselland zum Vicepräsidenten gewählt. Vom Ständerath wurden Ringier aus Zofingen zum Präsidenten und Droz aus Chaur de Fonds zum Vicepräsidenten gewählt.

**Kopenhagen**, d. 7. Juni. Wie die heutigen Morgenblätter melden, hat Gutsbesitzer Estrup, der schon früher Minister des Innern war, den Auftrag des Königs, die Bildung eines neuen Cabinets zu versuchen, angenommen.

**Washington**, d. 6. Juni. Die an das Departement für Landwirtschaft pro Monat Mai erstatteten partiellen Berichte stellen eine Ernte von mittlerer Güte in Aussicht; in Folge starken und anhaltenden Regenfalls war der Saatenstand jedoch etwa 10—14 Tage gegen sonst zurückgeblieben. Der Umfang der in Anbau genommenen Bodenschläche war in Georgia, Carolina, Nord-Florida und Texas der nämliche, wie im vorigen Jahre, in Alabama hatte sich derselbe um 1, in Süd-Carolina um 2, in Arkansas um 3, in einigen Theilen von Louisiana um 11 pCt. verringert.

## Derby, Andrassy und Bismarck.

Die Rede des Earl of Derby hat Wirkungen gehabt, welche der edle Staatsmann schwerlich beabsichtigte. Wenn die Russell'schen Interpellationen, die in den letzten Wochen zu verschiednenmalen den Wollsaß, oder vielmehr das englische Oberhaus beunruhigten, schwerlich bezweckten, eine für Deutschland so wenig rückwärtsvolle und unfreundliche Antwort des Ministers hervorzurufen, wenn sich der Graf Derby also nach dieser Seite hin vielleicht seines einigermaßen überraschenden Coups rühmen mag, so scheint er sich in Bezug auf die sonstige Wirkung seiner Rede doch gründlich verrechnet zu haben. Es ist freilich schwer, über die eigentlichen Motive zu Derby's Auftreten, das in seiner offenen Rücksichtslosigkeit übrigens nach Bismarck'scher Schule schmectete, Klarheit zu gewinnen, ja, wir tappen, die Wahrheit zu sagen, so ziemlich im Dunkeln, weil wir in das geheime Getriebe der diplomatischen Action, in alle die verwickelten diplomatischen Geschichten, welche in letzter Zeit hinter den Coulissen spielten und noch gegenwärtig spielen,

keinen genügenden Einblick haben, aber den Effect der Rede Derby's vermögen wir immerhin nach einigen Richtungen zu beurtheilen. Die französische Presse sah in ihrer ersten Freude in der Rede den Beweis, daß dem Deutschen Reiche ein fester Saum angelegt sei, so daß es nun keinesfalls mehr beißen könne. Sie fabelt von einer Lockerung, ja von einer Sprengung des Drei-Kaiser-Bündnisses. Kurz, sie dreht, unbekümmert um alle die Freundschaftsbeweise, welche Deutschland seitens der Mächte zu Theil wurden, den Sinn der deutschen Politik und des Drei-Kaiser-Bündnisses, welche gerade die Bändigung der französischen Revanchegelüste zum Gegenstande haben, an der Hand der Derby'schen Rede in das Gegentheil um. Die englische Presse, namentlich die „Times“, giebt sich der behaglichen Betrachtung hin, was die Engländer doch für erstaunliche Kerle seien, daß sie nur mit Einem Worte auf dem Continent dreinzureden brauchten, um zwei in heller Kriegswuth gegen einander entbrannte Großmächte sofort zu Frieden und Freundschaft zurückzuführen. Jetzt seien nun Deutschland und Frankreich und womöglich alle Welt von tiefster Dankbarkeit gegen die britische Diplomatie, deren bloßes Wort die Welt in Ordnung hielt, erfüllt, und der Einfluß Englands auf dem Continent wieder felsenfest begründet. Wie sehr aber die guten Engländer mit solchen Illusionen oder speciell der Graf Derby mit seiner Rede sehlgelassen haben, das werden sie selbst in diesem Momente wohl schon begreifen, wo ihnen die Stimmen der deutschen Presse und namentlich die Erklärungen des Grafen Andrassy vorliegen. Die deutsche Presse zeigt sich von der Rede Derby's und sonstigen gebäffigen Kundgebungen neueren Datums in England natürlich wenig erbaut. Der eine Theil derselben reißt denn auch den Engländern ihre alten Sünden wider Deutschland und ihre neuen Mißverständnisse ziemlich scharf unter die Nase. Der andere Theil der Presse zeigt sich sehr gemäßig, aber dies im Grunde nur, weil er Englands Einfluß auf dem Continent wenig fürchtet. England zählt in Deutschland noch immer sehr viele gute Freunde, welche sich den Engländern als braven Bettern blutsverwandt fühlen. Diese bedenken: es kann uns im Grunde nur angenehm sein, wenn der Herr Wetter sich aus seiner lethargie, aus seiner kurzfristigen Krämerpolitik ein wenig aufrafft und sich mehr um die Angelegenheiten und besonders um den Frieden des Continents kümmert, denn auch wir wollen den Frieden. Wenn John Bull zuerst weidlich auf Den schimpft, der ihn aufmuntert, wenn er uns Dummheiten macht, so ist England doch am Ende prädestinirt, unser Freund und nicht unser Feind zu sein. Als Feind ist es uns überdies ziemlich ungefährlich, da wir keine Colonien haben. Wir könnten ihm dagegen so gefährlich sein, daß es sich vor diesem Risiko hüten wird. Gegen eine solche praktisch-gemüthliche Auffassung der englischen Geschäftigkeiten ließe sich natürlich mancherlei einwenden und keinesfalls wird dadurch die Derby'sche Rede entschuldigt.

Derby führte mit dieser Rede aus welchem Antriebe immer einen Hieb gegen die Politik des Fürsten Bismarck; er imputirte ihm ziemlich unverhüllt eine diplomatische Niederlage, und da die preussischen Offiziosen in den letzten Wochen thatsächlich, wie die „Kölnische Zeitung“ sich ausdrückt, „das Blaue vom Himmel herab dementirt“ hatten, so war es für Bismarck nicht so ganz leicht, durch neue Dementis den Schein einer Niederlage von sich abzumwälzen, wo er nicht etwa der Welt einen freien Einblick in die diplomatische Action, die noch nicht beendet zu sein scheint, gestatten wollte. Da trat nun plötzlich der Graf Andrassy mit entschlossener Freundschaft für ihn ein und parirte durch seine bekannte Erklärung den Hieb Derby's, so daß er in recht unangenehmer Weise auf den edlen Earl selbst zurückfiel. Dieses Auftreten des Grafen Andrassy zur rechten Zeit ist ein diplomatischer Meisterreich. Was Lord Derby mit wenig Berechtigung von sich

rühmt, daß er ohne irgendwelche Opfer den Einfluß seines Staates und zugleich den europäischen Frieden befestigt habe — diesen Ruhm kann thatsächlich der Graf Andrassy für sich in Anspruch nehmen. Bei den Friedens-Manifestationen der letzten Wochen, welche in den demonstrativen Umarmungen der Kaiser Wilhelm und Alexander gipfelten, mochte man noch mit einiger Besorgnis oder Hoffnung denken, daß in Berlin vielleicht positive Abmachungen eines engeren Zwei-Kaiser-Bundes getroffen werden könnten, bei dem Oesterreich nicht oder doch nur so halb und halb dabei sei. Jetzt wird Niemand mehr daran zweifeln, daß Oesterreich fest zu Deutschland steht. Während die Rede Derby's eher geeignet war, die Friedenssicherheit zu erschüttern als zu befestigen, spricht jene so entschiedene Kundgebung der Freundschaft zwischen den beiden leitenden Staatsmännern Oesterreichs und Deutschlands laut für die Haltbarkeit des Drei-Kaiser-Bündnisses und reißt sich damit in erwünschtester Weise den Berliner Friedens-Manifestationen an.

### Deutschland.

**Berlin, d. 7. Juni.** Se. Majestät der König haben geruht: Den Regierungs-Assessor a. D. Freiherrn Johannes Ernst Eothar von den Bränden auf Gebese zum Landrathe des Kreises Weissenfee zu ernennen.

Der Oberlehrer Dr. Scharlach an der höheren Töchterschule in Görlitz ist zum ersten Lehrer bei den evangelischen Bildungs- und Erziehungsanstalten zu Droyßig ernannt worden.

Der Landesauschuß für Elsaß-Lothringen ist durch kaiserliche Verordnung vom 5. auf den 17. d. nach Straßburg kerufen worden.

Nachdem das Abgeordnetenhaus bei Beginn seiner heutigen Sitzung eine Reihe unwesentlicher Entwürfe ohne wesentliche Diskussion erledigt hatte, folgte die Verhandlung über den vom Herrenhause zurückgelangten Entwurf der Provinzialordnung. Der Abg. Dr. Hänel sprach gegen die Beschlüsse des Herrenhauses, insofern für den Entwurf mit den Amendements des Abg. Miquel. Er maß die schwierige und peinliche Lage, in welcher sich das Haus befinde, im Wesentlichen dem Minister des Innern bei, der übrigens nicht anwesend war. Der Minister habe es für einen großen politischen Fehler erklärt, wenn das Abgeordnetenhaus die Provinzialordnung zurückweise. Dasselbe habe dies vermieden und der Minister habe dann den politischen Fehler selber gemacht. Er, Redner, habe nicht den Muth, die Provinzialordnung abzulehnen, so lange sie innerhalb der Linie der neuen Kreisordnung stehe und sich noch immer als einen entschiedenen Fortschritt gegen das, was augenblicklich besteht, darstelle. Nach diesen von Beifall des Hauses begleiteten Ausführungen des Redners erklärte sich auch der Abg. Tiedemann für die Miquel'schen Anträge, worauf der Abg. Richter (Hagen) sich in längerem Vortrage gegen den Entwurf aussprach und insbesondere die Beschlüsse des Herrenhauses einer herben Kritik unterwarf. Der Minister des Innern gab in kurzen Worten der Zustimmung der Staatsregierung zu den Vermittelungsvorschlägen Ausdruck, ebenso wie auch der Abg. Richter eine Verständigung mit dem anderen Hause lebhaft befürwortete. Die Einrichtung des Provinzialraths entsprechende ursprünglichen Intentionen des Hauses vollkommen und das Land würde es nicht verfehlen, wenn man die ganze Vorlage wegen dieser Institution verwerfen wolle. Nachdem hierauf die Generaldebatte ge-

schlossen und in der Spezialdiskussion der Abg. Miquel seine Anträge selbst eingehend vertheidigt hatte, wurden die einzelnen Bestimmungen der Vorlage nach den Kompromissanträgen angenommen und Schlussabstimmung über den ganzen Entwurf auf morgen festgesetzt.

Die im Stillen zugelassene Zeichnung zu dem Anlage-Capital der deutschen Reichsbank hat mit vollem Rechte in den meisten hiesigen Kreisen sehr verstimmt. Das ganze Capital war bereits den großen Bankhäusern reservirt, als am 4. d. u. wenigstens den Schein zu retten, der officielle Zeichnungs-Tag noch innegehalten wurde. Die hiesigen Bankiers haben durch ihre Geschäfts-Freunde an anderen Plätzen sich in den Besitz genügend zahlreicher Stücke zu setzen gewünscht und vorerst schon den kleinen Cours-Gewinn von 16 pCt. einzuheimen verstanden. Die professionirten Volks-Beglücker und Mehrer des nationalen Wohlstandes haben bei dieser Gelegenheit, im Gegensatz zur Gründungs-Praxis, fest an dem Systeme der Geheimthuererei festgehalten!

Freiherr Georg von Vincke, der während der Jahre 1847-67, das heißt vom vereinigten Landtag bis zum konstituierenden Reichstag des Norddeutschen Bundes, eine der hervorragendsten Stellungen in unserem parlamentarischen Leben einnahm, seitdem aber in ländlicher Zurückgezogenheit lebte und nur noch an Gemeindeversammlung, Amtsvertretung und Kreistag sich betheiligte, ist (wie bereits telegraphisch erwähnt) am 3. dieses Monats im Bade Deynhausen in Folge eines Schlaganfalls gestorben. Georg Ernst Friedrich Freiherr von Vincke war am 15. Mai 1811 zu Busch bei Hagen als ältester Sohn des nachmaligen Oberpräsidenten von Westphalen, Freiherrn von Vincke, geboren; das Stammgut der Familie Osterwalde bei Melle im Hannoverschen erbte er 1846 von seinem Vetter, dem Geschichtsforscher Ernst Ludwig von Vincke; dasselbe geht, da der Verstorbenen keine Söhne hinterläßt, auf seinen nächstältesten Bruder, den als Dichter bekannten Regierungsrath a. D. Freiherrn Siebert von Vincke in Freiburg im Breisgau über, welcher jedoch, gleich seinem verstorbenen Bruder, ohne männliche Descendenz ist. Die Beisetzung der Leiche erfolgte auf dem Gute Busch bei Hagen in Westphalen, welches der Verstorbenen von seiner Mutter erbte.

### Halle, d. 8. Juni.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung, die übrigens, nebenbei bemerkt, als Probe Sitzung in dem neuen Saale des Waagegebäudes abgehalten wurde, kam auch die vielbesprochene Volksschulanfrage in ihrer Abhandlung zur Sprache. Referent derselben war abermals Herr Schrader, dessen Referat aber von Hrn. Fiebigger bemängelt wurde, wobei letzterer gegen den bekannten Commissionsbeschluss überhaupt und für die Magistratsvorlage sprach. Dasselbe geschah auch von den Herren v. Bassow und Hüllmann. Wir unterlassen es, näher darauf einzugehen, da neue Gründe für die Vorlage nicht vorgebracht wurden und die alten schon genugsam durch die Presse bekannt geworden sind. Für den Commissionsbeschluss trat Hr. Dr. Müller ein, indem er jeden vorgebrachten Grund von seinem Standpunkte aus widerlegte. Er wandte sich namentlich gegen die Meinung derer, welche annehmen, daß über kurz oder lang die Provinzialstände oder das Oberappellationsgericht nach Halle verlegt werden würde, in deren Interesse man den Platz zu

### Im Thurm.

Novelle von Karl Frenzel.

(Fortsetzung.)

„Also doch!“ drückte ihm Reinhard die Hand, während er seinen Mund ein Lächeln und schelmischer Zug spielte. „Auch Du fängst an zu begreifen, daß Dettliens Wesen seine Untiefen hat. Wohl ist jetzt Alles an ihr klarer und lichter geworden; die Schwärmerie der Jugend für die unbegrenzte Freiheit und die Erlösung der Frau aus den Fesseln der Gesellschaft — die Tollheit, die jede fühlende Leserin der Gräfin Hahn-Hahn und der Georgs Sand durchgemacht — hat sich bei ihr zu einer milden und thätigen Begeisterung für das Erreichbare geläutert; nicht in's Abenteuerliche stiebt mehr ihr Wunsch; das Vorhandene zu bessern und zu verschönern, Schäden und Wunden zu heilen, das ist jetzt ihr Bemühen — und so weiter! Ich könnte noch lange in dieser poetischen Lobrede fortfahren, doch ich schließe, wie ich angefangen: still und glänzend ist das Wasser, ja — aber, guter Freund, auch tief.“

„Ich werde mich nicht darauf wagen.“

„Du denkst, an dem Einen, der darin zu versinken droht, ist es genug. Ich komme auf Deinen Ausruf zurück, weil er unwillkürlich sich an meine Geschichte anschließt. Zur Zeit, als sie sich zutrug, sprach man in unserer guten Stadt von einer nahen Verlobung Dettliens mit einem ihrer Vettern; Marie meinte sogar, trotz der Abneigung ihrer Freundin gegen die Ehe mache der Vetter Fortschritte in Dettliens Herzen. Doch stand die Sache, als ich in dem Thurm saß, auf dem alten Punkt und war in keiner Weise vorgeklüht; später versagte sie sich vollends, aus einem Grunde, den ich immer gefürchtet, der mir aber besonders schwer auf das Herz drückte, als der Doctor neulich daran rührte.“

„Der Doctor! Wußte er denn von Deiner Anwesenheit im Hause?“

„Bei den Altenhovens geschah nichts ohne sein Wissen. Damals mag er zu Dettliens Vorgehen, auch wenn er es mißbilligte, geschwiegen haben; jetzt hält er es nicht mehr für nöthig, seine Wissenschaft von jenen Vorfällen zu verbergen und findet wohl gar noch ein Vergnügen darin, mich mit seinen Anspielungen zu quälen.“

„Du thust ihm unrecht, er poltert und spottet, aber sein Gemüth ist gut und menschenfreundlich.“

„Als ob ihn das hinderte, die Einen zu lieben und den Andern gram zu sein! Mich kann er nicht leiden, und die Bemerkung, die er gestern ausfertete, war ganz in Gift getränkt. Wir sprachen von Anna...“

„Nicht wahr, sie ist ein ebenso schönes wie sanftmüthiges und liebenswürdiges Geschöpf?“

„Findest Du?“

„Jeder muß es finden, der Augen für sie hat. Ich bin ihr erst durch Deinen Unfall näher getreten, habe erst in ihrer Sorge um Dich ihre herrlichen Eigenschaften kennen und schätzen gelernt — doch Du wollest von dem Doctor reden.“

„Ich versuchte, ihn über das Kind auszuforschen.“

„Warum denn ausforschen? Spürst Du auch in dieser unschuldsvollen Seele ein Geheimniß?“

„Nicht in der Seele, doch vielleicht um die Person. Ich beschwerte Dich nicht mit Vermuthungen, für die ich keinen Beweis habe; der Doctor, bildete ich mir ein, müßte einen solchen Beweis haben, entweder für oder gegen mich. Allein der Alte blieb verschlossen, wie der Berg, der sich nur auf das Zaubervortwort öffnet. Alle meine Kugeln sprangen von seiner Rüstung ab und richteten sich wider mich selbst. Man hat, sagte er, sich darüber genudert, daß Fräulein Altenhoven unvermählt geblieben, sie, die einer Waise so viel mütterliche Zärtlichkeit beweist; man — dies „man“ bin immer ich; der Doctor spricht es in einem unheimlich geringen schätzigen Tone, der mich unter anderen Umständen höchlich belustigen würde — man hat sich nicht reiflich genug überlegt, welche Folgen ein gewisser Schritt des Fräuleins haben mußte. Eine Handlung, die an sich außerordentlich lobenswerth sein mochte, die indessen, einmal rückbar geworden, durch das Gerücht in ihren Beweggründen entstellte, der Thäterin die übelste Nachrede zuziehen mußte. — Nicht wahr, das war deutlich von dem menschenfreundlichen Doctor!“

„Sehr deutlich!“

„Ich übersetzte es mir dahin: alle Klatschschwestern der Stadt, die ganze Verwandtschaft, zuletzt der zukünftige Bräutigam hatten von meinem heimlichen Aufenthalt im Thurm etwas raunen gehört. Schmerzlich etwas Bestimmtes und Wahres, desto mehr Uebertreibungen. Als ich einmal in Eiderheit auf dem Ocean war, in dem amerikanischen Schiff, hatten Diejenigen, die um das Geheimniß meiner Flucht gewußt, es nicht unterlassen können, von meiner abenteuerlichen Rettung zu plaudern. Aus halben Andeutungen hatte sich dann das Netz gewoben, in dem Dett-



reservoiren habe, und sprach die Ansicht aus, daß man selbst bei der Verwirklichung dieser Eventualitäten kein Geschäft mit dem Fiskus machen würde, weil dieser mit Sicherheit keinen Bauplatz wählen werde, von dem die Quadratrute 100 Thaler kosten solle. Dann bleibe eben nichts Anderes übrig, als den Platz an Private zu verkaufen, womit alle Vortheile wieder verloren gingen, die man bei dem Ankaufe des Platzes erstrebt habe. Ein etwaiger Austausch gegen die Reitbahn der Universität stehe ebenso in weiter Ferne. Von weittragender Bedeutung mußte nun hiergegen die Mittheilung des Hrn. Oberbürgermeisters v. Boff sein, daß er von dem Minister gehört habe, wie man damit umgehe, die Regierung mit allem Zubehör bis zum Provinzial-Schulkollegium von Magdeburg hinweg in das Innere derselben zu verlegen, womit doch offenbar auf Halle hingedeutet sei. Unter dem Gewichte dieser Mittheilung beschloß die Versammlung mit Majorität die Annahme der Magistratsvorlage, d. i. den Ankauf des Grundstücks an der Henriettenstraße.

— In diesen Tagen sind es gerade 800 Jahr, daß König Heinrich IV. die aufständischen sächsischen Fürsten und Bischöfe in der Schlacht bei Hohenburg oder bei Langensalza niedermarf und, wie es Anfangs schien, für lange Zeit unter die königliche Autorität beugte. In einer Beilage zum Jahresbericht der höhern Bürgerschule zu Langensalza über das Schuljahr 1874/75 hat daher Dr. Wenzel den Ausbruch des Aufstandes und die einzelnen Stadien desselben bis zu dem gedachten Kampfe von neuem quellenmäßig dargestellt und einzelne bestrittene Punkte kritisch erörtert. Zu diesen gehört auch der Schlachttag selbst. Der Verfasser der kleinen sehr fleißigen und gründlichen Abhandlung entscheidet sich mit Giesebrecht und Floto für den 9. Juni, während andere Forscher sie bereits dem 8. Juni, noch andere dem 11. Tage dieses Monats zuweisen. Unter den Burgen, deren Erbauung den Haß der Sachsen gegen Heinrich erregte, nennt Lambert von Herfeld auch den Wiggantstein, in welchem Einige freilich wohl mit Unrecht die Burg Siebichenstein bei Halle gefunden haben.

— Die philosophische Fakultät der Universität Halle hat dem Pfarrer Scartazzini, gewissen Professor in Ghr, gegenwärtig Pfarrverweser in Walzenhausen im Kanton Appenzell, in Anerkennung seiner wissenschaftlichen und literarischen Verdienste honoris causa die Würde eines Doktors der Philosophie erteilt.

— Ein sog. Rhetor Schulz, der uns eine vorgebliche Empfehlung von achtbarer Seite brachte, hat es vorgezogen, die von ihm angekündigten Vorlesungen nicht zu halten und mit den eingenommenen Subscriptionsgeldern zu verschwenden, weshalb wir unsere Umgegend auf diesen Patron aufmerksam machen.

— Gestern erlosch sich ein junger Mann auf dem Grabe seiner verstorbenen Braut.

— Vor einigen Tagen wurde in der Saale der Leichnam des Tischlers Jacob von hier gefunden.

— Gestern Mittag 1 Uhr machte der Bäckerlehrling Reinhold Brendel von hier in der Buchererstraße einen Selbstmordversuch durch Erhängen, wurde jedoch von einem Fuhrmann wieder abgeschritten und zu seinem Meister gebracht, welcher ihn nach der Klinik schaffen ließ, wo er fast hoffnungslos darnieder liegt. Furcht vor Strafe wegen Unterschlagung von Geld für Backwaaren soll das Motiv zum Selbstmordversuch gewesen sein.

— Am Sonntag wird der Circus Herzog-Schumann auf dem Rossplatz ein Wettrennen veranstalten.

liens guter Ruf Schaden nahm. Die Maschen sind so dicht und eng gestrickt, man kann sie nicht zerreißen, ohne sich selbst zu verletzen. Saat nur stets dreißig und getrost die Wahrheit, lehren die Moralphilosophen. Felder hat die Wahrheit selten die Macht, die Hörer zu überzeugen. Und ließ sich diese Geschichte so glatt und eben, wie der Philister wünscht, daß die Welt verlaufe, darstellen, noch dazu von Dittlien darzustellen?"

„Kam, und der Vetter ist nicht zu verdammen, der einem solchen Räthsel gegenüber mit seiner Werbung zögerte. Nur sollte Dich nicht beunruhigen; wenn das Fräulein hätte heirathen wollen, an Freier wird es ihr früher so wenig wie jetzt gefehlt haben“, antwortete Detokar auf die hastig aufgestellten Fragen Reinhard's. „Wichtiger wäre es für Dich, zu wissen, ob dieser Rücktritt ihres Verwandten sie gekränkt hat, oder...“

„Dder?“

„Ob er ihr Herz nur von einer Last befreit.“

„Was kümmerte mich diese seine Unterscheidung?“ entgegnete er rauh.

„Du hast das Verhältnis, in dem Du zu dem Fräulein stichst, trefflich mit dem eines Armen, der eine Ehrenschuld nicht bezahlen kann, zu seinem Gläubiger verhält. Deine Schuld, meine ich, wird nun um so geringer, je weniger Werth Dittlie auf eine Verbindung legte, die Deine Dazwischenkunft aufhob. Sich darüber Gewißheit zu verschaffen, sollte Deine erste Sorge sein. Der beste Anfang, seine Schulden zu bezahlen, ist der, sich ihrer ganz bewußt zu werden, und darnach seine Mittel zu berechnen.“

„Also nach Deiner Meinung soll ich zahlen?“

„Nach dem Sprichwort wird man ja dadurch reicher.“

„Und nach Marins hast Du mich noch nicht gefragt? Ich dachte, sie hätte doch den ersten Anspruch an mich?“ erwiderte Reinhard, ihn scharf in's Auge fassend.

„Einen Anspruch, den Du lange getilgt haben müßtest, wenn sie noch unter den Lebendigen weilte. Aus der Weise, in der Du von ihr sprachest, fühlte ich heraus, daß sie Allem, was uns bekümmert, längst entrückt ist. Wir haben eine eigene Kühle und Unbefangenheit, wenn wir über Töbte sprechen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Die Wasserbeschädigungen in Raumburg.

Ueber die Verheerungen, welche der am 4. Juni Abends gefallene Wolkenbruch angerichtet, giebt das „Raumb. Kreisblatt“ folgende ausführliche Mittheilung:

Hatte schon das Unwetter am 10. v. M. — Hagelschlag, verbunden mit wolkenbrüchigem Regen aus — erheblichen Schaden an Gebäuden und Feldern in dieser Stadt und Umgegend verursacht, so ist jenes Unwetter durch die Gewitter, welche sich am 4. d. Abends zwischen 9 und 10 Uhr über unsere Stadt und Umgegend entluden, bei Weitem übertroffen worden.

Durch den Niedergang eines Wolkenbruchs auf denselben Flemminger Höhen, wo der Wolkenbruch am 10. v. M. stattgefunden hatte, wälzten sich plötzlich gewaltige Wassermassen ganz in derselben Weise, wie damals, von dort her über die Felser hinweg mit furchtbarer Gewalt zunächst nach den Gebäuden des Herrn Gastwirt Weinhardt an der Frankfurter Chaussee, rissen hier ein großes Scheunengebäude und Ställe total nieder, wälzten einen Theil der Grundmauern eines daneben gelegenen neuen massiven Stallgebäudes auf, überfluteten das Gehöft des Gasthauses und setzten die sämtlichen unteren Räume des Letzteren unter Wasser, stürzten eine neue massive Hof-Umfriedigungsmauer um — dieselbe Mauer, welche bei der Ueberflutung am 10. v. M. energischen Widerstand geleistet und die dahinter liegenden Gärten und Nachbargebäude des Weithartens vor Verwüstung geschützt hatte — und drangen dann mit schäumender Wuth durch die entzündeten Defnungen in die tiefer gelegenen Häuser des Weithartens von hinten ein, zerbrachen Thüren und Fenster, füllten Keller und Parterreräume resp. glücklich und bis ca. 6 Fuß hoch mit Wasser und Schlamm und vernichteten darin Möbel und Waaren oder führten solche weg.

Eine ältere Frauensperson, die unversehrte Elm, früher lange Jahre hindurch im ehemaligen Gasthause zum Preussischen Hof dienend, und ein junger geistlicher Mann, der Schriftsetzer Silber, welche Beide in einem Hinterhause des Weithartens wohnten, wurden bei dem Veruche, sich in den oberen Stock des Vorderhauses zu retten, von den Fluthen erfaßt und aus dem Hause mit hinausgerissen. Die Elm fand man nach einigen Abfluß der Wassermassen im Nachbarhause unterhalb des ehemaligen Kaufthores todt liegend, während der junge Silber bis jetzt noch nicht hat aufgefunden werden können. Auch das vor dem Salzthore befindliche, von der vorigen Ueberflutung noch nicht völlig wiederhergestellte Schulz'sche Gartengrundstück und die ebenfalls gelegenen Stallungen der Artillerie-Kaserne wurden ebenfalls unter Wasser gesetzt. Eine in der Nähe der Artillerie-Kaserne befindliche Chausseebahn von ca. 75 Rth. wurde 20 Schritte weit bis an eine Abzugsgraben-Brücke geführt.

Vom Weitharten aus setzten die verheerenden Fluthen, unter Mitführung von Erdmännern aller Art und erkranktem kleineren Vieh, als Ziegen, Kaninchen u. dergl., ihren Weg die Kaufstraße entlang nach dem Saalkrome fort. Auch auf dieser Strecke wurden alle anliegenden Gebäude mehr oder weniger durch das entseffelte Element beschädigt. Ein Mann, Namens Müller, auf dem Weitharten wohnhaft, welcher seinen vom Strom ergriffenen Kleberdrank zurückkaufen suchte, wurde mit diesem fortgerissen und erst an der Mauer bei dem Schneider'schen Thorweg vom Handarbeiter Martin unter eigener Lebensgefahr gerettet. Mit voller Wuth und furchtbarem Getöse, untermüht mit dem Geschrei, dem Wehklagen und dem Hilfeschrei der unglücklichen Hausbewohner prallte der ca. 8 Fuß hohe Wogenwall namentlich an das quer vor an der Kaufstraße stehende Wohngebäude des Fischers und Holzhandlers Böcker, setzte die Parterreräume desselben vollständig unter Wasser, riß die Umfassungsmauer des zu diesem Hause gehörenden Gehöfts, sowie die westliche Ecke des Hauses selbst nieder, überschwemmte das Gehöft und die darin befindlichen, mit verschiedenen Fischen besetzten Teichbehälter, führte die dort aufgestellten ansehnlichen Quantitäten Nadelholz an Bohlen, Brettern u. dgl. bis in das angrenzende Gehöft des Herrn Möbelfabrikanten Schneider, wo dasselbe aufgestaut wurde, fort.

Außerdem durchdrangen die Fluthen noch den unteren, in das Gehöft des Herrn Schneider führenden Thorweg und legten einen Theil der neuen massiven Umfassungsmauer dort nieder, sprengten zum Glück das Saalkrome aus einem kleinen Nebenkanal, rissen hier und da das Straßenpflaster auf und Wände aus der Erde und wälzten centnerschwere Steine fort. Endlich überflutete die Wasserfluth nach vorheriger Niederlegung eines Theiles der Umfriedigungsmauer noch ein Stück des Gartens des Samenhandlers Herrn Decker und vernichtete darin die beiden Treibhäuser.

Das Ganze gewährte unmittelbar nach der Katastrophe ein überaus betrübendes Bild der Verödung. Die ältesten Leute können sich nicht erinnern, jemals hier ein ähnliches Naturereignis erlebt zu haben.

Merkwürdig und beachtenswerth dürfte die Erscheinung sein, daß die mit Hagel verbundenen gewesenen Wolkenbrüche am 10. vorigen und am 4. d. M. fast auf einer und derselben Stelle — auf den Flemminger Höhen — niedergegangen sind. Sollte diese Thatsache vielleicht auf veränderten örtlichen Boden, auf atmosphärischen oder auf anderen Verhältnissen, oder nur auf Zufall gefuert werden? Der Scharfsinn der Naturforscher mag dies entscheiden.

Zur Unterföhung der hiesigen Wasserbeschädigten ist von Seiten des hiesigen Magistrats beim Königl. Oberpräsidenten der Provinz Sachsen die Genehmigung zur Veranstaltung einer Hausflotte in dieser Stadt in Antrag gebracht und solche auch sofort bereitwillig erteilt worden. Ein Comité zur Veranstaltung einer solchen hat sich, wie aus dem Inserattheile des Blattes ersichtlich, sofort gebildet und eine Anzahl hiesiger Bürger die Kollekte schon begonnen.

Daß die freiwilligen Beiträge reichlich fließen werden, davon hält man sich im Voraus überzeugt. Denn es sind 15 Häuser, außer den vielen, die unter Wasser gesetzt waren, mehr oder weniger stark beschädigt und drohen dem Einfall; auch haben viele Familien fast ihre ganze Habe an Mobilien, Wäsche, Kleiderstücke u. dergl. verloren. Die Noth ist also groß und schmerzhaft und ausreichende Hilfe erscheint dringend geboten.

Die Umarmend Raumburgs anlangend so bietet sich überall ein betrübendes Bild der Verödung dem Auge dar. Wirklich schauerhaft haben die vom Ezerling herab der sog. Schmalenböhle entlang auf die Hohmann'sche Flegelack firmenden Wassermassen gewüthet; schon bei dem Unwetter am 10. Mai argen Schaden anrichtend, haben sie diesmal zerstört, was sie damals verschonten. Einige Mauern in den Trockenhäusern eindruckend entführten sie eine große Menge Luftgänger und außerdem nach den Schätzungen des Besitzers circa 10,000 Stück gebrannter Ziegel, löschten und verschlammten einen erst 24 Vorber angelegten Brand mit einer circa 50,000 Stück Ziegeln. Die Fluthen führten die Ziegelmassen, den Boden theilweis mannstief aufreisend und Bäume entwurzeln, abwärts auf das an der alten Saale stehende Pfaffenbörche Haus, drückten die Hintermauer des Seitengebäudes ein, überschwebten die inneren Parterre-Hausräume, vernichteten die frucht jahrelangen Bemühens in den Anlagen und wälzten sich dann in das Bett der alten Saale, an dieser Stelle die halbe Breite desselben mit von den Feldern herabgeschemmter guter Erde, mit Ziegeln, Steinen u. dergl. ausfüllend.

Auch Almdich hat bedeutenden Verlust an Feldern und Häusern zu verzeichnen. Von dem Anabenberge herab wälzten sich die Fluthen mit rasender Schnelligkeit zwischen den Häusern des Oberdorfs hindurch vorzüglich gegen das Gehöft des Bäckers und Restaurateurs Spott, drückten den Thorweg ein und setzten im Innern der Verödungswert fort, indem sie die Keller füllten und den Brod- und Weinverrath u. dergl. vernichteten. Hierauf die Mauern des Hinterhauses total eindruckend und die aufgestellten Vortheile mit sich fortführend, frömeten die Wasser abwärts gegen die Häuser des Unterdorfs, dort aber glücklicherweise an denselben weniger Schaden verursachend. Die ganzen hinteren Gebäulichkeiten mit Lantzaal des Bäckers Spott drohten zusammenzufürzen und mußten Vorsichtsmaßregeln durch Abflüßungen getroffen werden.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

**Bekanntmachungen.**

**Magazin selbstgefertigter Polsterwaaren**

VON **C. Maseberg**, Tapezirer u. Dekorateur, gr. Ulrichsstrasse 9, empfiehlt

**Sopha, Lehnstühle, Möbelstoffe, Matratzen nebst Bettstellen, Tapeten** in großer Auswahl.  
**Rouleaux, Decorationsartikel, Portierenstoffe, eiserne sowie hölzerne, in nussb., mah. u. eichen.**

**Auction.**

Montag den 14. Juni c. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich kleine Märkerstraße 3 in der Mittagischen Nachlaß-Sache verschied. Möbel, Federbetten, Wäsche, Frauen-Kleidungsstücke und Hausgeräth. **W. Elste**, gerichtl. Auct.-Commissar.

**Hausverkauf.**

Ein neues nettes Wohnhaus in Halle mit freundlichem Hof und Garten, in bester Lage, nicht sehr groß, schön eingerichtet und gleich beziehbar, steht auf Wunsch mit 2000 M. Anzahlung, Restkaufgeld der sicher, zu verkaufen. Näheres Geiststraße 60.

Mark 12,000, 6,000, 3—4000, 1500 sind noch auf gute Hypothek auszuleihen durch **G. Martinus**.

Ein streng solider Kaufmann erbiethet sich, **Hausfrauen** u. für ihren Bedarf **Seidentuch, Hauskleiderstoffe** u. aus einer alten, renommiten Fabrik zu besorgen. Auskunft auf frankirte Anfragen ertheilt, sowie Muster besorgt die Chiffre **O. 234**, in Nordhausen a. S. [H. 52014.]

Inspectoren, Verwalter, Aufseher, ein Wägel, ein Brenneisener, eine ältere Landwirthin suchen Stellung; ein erster, ein 2ter Verw., ein verh. u. ein lediger Hofmeister finden sofort gute Stellung. Näheres **C. C. Hofmann**, Leipzigerstraße 66.

**1** gewandter Schreiber, 16—19 Jahr, findet in meinem Comptoir Stelle. **Fr. Binneweiss**.

Einen unverheiratheten Kutscher sucht sofort der Gutsbesitzer **Müller** in Zabenstedt bei Verbsädt.

Ein fleißiger ordentlicher Mann, der gute Zeugnisse besitzt, findet den 1. Juli d. J. auf der Domaine Cucula bei Bad Kösen als Hof- und Futtermeister einen Dienst.

**Shorthorn-Bullen.**

Lady Pigot, die mit Recht berühmte Züchterin von Shorthorns (Booth's and Bakes Blut), erfucht mich, bekannt zu machen, daß sie junge, vorzügliche Bullen, deren Mütter „treffliche Milcher“ seien, ausnahmsweise für 25 bis 50 £ (500 bis 1000 Mark) frei an Bord eines Schiffs, abzustehen habe. **J. Kirchner** in Lüneburg.

**Echten Ingber-Liqueur**

in Original-Flaschen à 1 Mark bei **J. Grunberg**, gr. Ulrichsstr. 39.

**Billige neue Eisenbahn- und Grubenschienen**

solider Qualität, erstere, wenn mit Schönheitsfehlern, nicht theurer als gebrauchte Schienen, nebst Zubehör, sowie **Transport- und Förderwagen**, solider Construction, **Achsen**, Prima Coquillen-Hartguss-Räder, offerirt **Otto Neitsch**, Hüttenrepräsentant, Halle a/S.

Auf der Grube „Reuglucker-Berein“ bei Nietleben ist Stückohle vorrätzig.

**Möbelfuhrwerk**

jeder Größe, dem tüchtige Auflader beigegeben werden können, empfiehlt zu Umzügen **C. Bettenborn**, Möbelfabrikant.

**Baumaterialien.**

Deutsche und engl. Portland-Cemente, Zeolith- und Stein-Dachpappen, Holz-Cement (alleinige Vertretung für Carl Schmidt & Co., Hirschberg), **Leisten, Steinkohlentheer, Papp- und Lattennägel, Asphalte, Bitterfelder Thonröhren** von 5—63 Ctr. leichte Weite zu Fabrikpreisen u. c. empfiehlt billigt **J. Triest**, Merseburger Chaussee 18.

Verlag von Bernhard Friedrich Voigt in Weimar.

Vorlegeblätter für

**Firmen - Schreiber.**

Architekten, Bild- und Steinhauer, Metall- und Glasbuchstaben-Fabriken, Eisen- und Zinkgiessereien etc. **Dreissig Grossplano-Tafeln**, enthaltend Vorlagen der gebräuchlichsten Schriftarten, Zahlen etc. mit Hülllinien, sowie eine Sammlung von Ornamenten, Einfassungen, Eckstücken etc. Herausgegeben von **Theodor Reineck**.

1875. gr. Folio. Geh. 9 Mk.

Vorrätzig in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle.



Den 12. d. Mts. treffen 25 Stück Ardenner der besten Qualität, schwerer und leichter Schlag, in Leipzig, Nordstraße Nr. 23, ein. **L. Putze**.

Mehrere junge kräftige Mädchen vom Lande suchen gegen Lehrgeld Stellen auf gr. Gütern zur Erlernung der Wirthschaft. Nähere Auskunft ertheilt Nr. 9. **W. Bärwinkel**, Nr. 9. Rathhausstraße Eisleben.

**Möbl. Sommerwohnungen** mit Pension sind zu vermieten im **Haideschlößchen** bei Dörlau.

**1** gut erhaltener **Kleider-Secretair** w. z. kaufen gesucht. Näb. d. **Fr. Binneweiss**.

Auf einem großen Rittergute im Delitzscher Kreise wird sofort oder zum 1. Juli d. J. eine mit guten Zeugnissen versehene erfahrene Wirthschafterin gesucht. Näheres bei **Ed. Stückerath** in d. Exp. d. Stg.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Obst-Verpachtung.**

Am Freitag d. 11. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr soll im hiesigen Rathskeller die diesjährige Nutzung an Süß- und Sauerkirschen, sowie Kernobst, auf den städtischen Auen u. Plantagen in einzelnen Parzellen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden. **Börbig**, d. 4. Juni 1875.

Der Magistrat.

Die Süß-Kirschen der Gemeinde Dammendorf sollen den 12. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr im Weiskerschen Lokal meistbietend verpachtet werden. Der Ortsvorstand.

**Kirschenverpachtung.**

Sonntag den 13. d. Mts. Nachm. 4 Uhr soll die Nutzung der Süß-Kirschen an der Chaussee bei Trotha im Gasthof „zum Rehbod“ daselbst meistbietend verpachtet werden.

Das Kern- und Steinobst des Rittergutes **Reichskau** soll **Donnerstag den 10. Juni 1 Uhr** an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Termin wird auf dem Rittergut Reichskau bei Lauchstedt abgehalten.

**Kirschen-Verpachtung.**

Der diesjährige Sauer- u. Süßkirschenhang soll Freitag den 11. d. M. Nachmittags 5 Uhr bedingungsweise und auktionsweise gegen halbe Anzahlung hier verkauft werden. **Engelsburg** bei Bahnhof Sangerhausen.

**Obst-Verpachtung.**

Die diesjährige Obstinutzung des Amtes **Helmsdorf** und des Ritterguts **Heiligenthal** soll **Sonntag den 19. Juni c. Vorm. 11 Uhr** im Gasthofe zu Helmsdorf unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme ist im Termine zu erlegen.

**Chocoladen**

der Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik: **Gebrüder Stollwerk** in Köln, wegen vorzüg. Qualität allgemein bevorzugt, befinden sich auf Lager in Halle bei **Aug. Apelt**, **Rich. Fass**, **C. F. Baentsch**, **Gebr. Kircheisen**, **Beyer & Stade**, **C. Müller**, **Friedr. Bock**, **Ernst Ochse**, **Alb. Gorgen**, **Gust. Rühlmann**, **C. Engling**, **Otto Strömer**, **Tankmar Enke**.

**Bad Wittekind.**

Donnerstag den 10. u. Freitag den 11. Juni

**Concert**

v. **Halleschen Stadtorchester**. Anf. 4 1/2 Uhr. Entrée 25 Kpf. **W. Halle**, Stadtmusikdirector.

**Bekanntmachung.**

Den Besuchern des Petersberges diene zur Nachricht, daß jeden Abend 10 Uhr mit dem Güterzuge Personen von **Ballwig** nach Halle befördert werden. **Nömer**.

Erste Beilage.



Zwischen Horta und Köfen rechts und links zeigen sich ziemlich verschlemmte Felder un...

Köfen selbst ist weniger am 4. d. M. betroffen worden, als durch das Gewitter am 5. Morgens...

Eine ganz besondere Explosionsgefahr entstand für die unterhalb Köfen gelegene Längliche Dampfkegel...

Koschack hatte wieder durch vielen Regen, wenn auch nicht in dem Maße wie am 10. v. M. zu leiden...

In der Gegend Altstemmingen's sind Obstbäume durch das Unwetter entworfen, Getreidefelder durch die Wasserflut...

Marktberichte.

Magdeburg, d. 7. Juni. Weizen 180-193 M. Roggen 160-173 M. Gerste 155-190 M...

Berlin, den 7. Juni. Weizen: Termine höher bezahlt, gefund. 10,000 Ctr. Kündigungsspreis 188 1/2 M...

Breslau, d. 7. Juni. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Pct. pr. Juni Juli 51,30 bez., Aug. Sept. 52,50 bez., Sept. Oct. 52,50 bez...

Hamburg, d. 7. Juni. Weizen loco flau, auf Termine höher. Roggen loco ruhig, auf Termine fester...

London, d. 7. Juni. (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämtliche Getreidearten bei schlepplendem Geschäft...

Liverpool, d. 7. Juni. Baumwolle (Anfangsbericht). Durchmasslicher Umsatz 10,000 Ballen...

Liverpool, d. 7. Juni. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen...

Paris, d. 7. Juni. (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämtliche Getreidearten bei schlepplendem Geschäft...

London, d. 7. Juni. (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämtliche Getreidearten bei schlepplendem Geschäft...

fair Dholkerah 4 1/2, good middl. Dholkerah 4 1/2, middl. Dholkerah 4 1/2, fair Beng 4 1/2...

Petroleum. Berlin, d. 7. Juni: Pr. 100 Kilo loco 20 5/8, pr. Juni 20 M., pr. Sept. Oct. 25 5/8...

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 7. Juni Abends am neuen Unterhaupt 1,84 Meter...

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 7. Juni Vorm. 1 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 7. Juni. Am Pegel 0,81 Mtr.

Borsen-Nachrichten.

Berlin, d. 7. Juni. Der heutigen Fonds- und Actienbörse war nach etwas schwächerem Beginn eine ziemlich feste Haltung eigen...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Königl.ächs. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 f 3% 95 P.

Berliner Börse vom 7. Juni.

Table with columns for Preuss. Fonds, Pfandbriefe, Rentenbriefe, Gold, Silber- und Papiergeld. Includes entries like Consolidirte Anleihe, Staats-Anleihe, Kur u. Neumärkische, etc.

Wechselcours vom 7. Juni.

Table with columns for Berliner Bankdiscouts, Amsterdam, London, Paris, Wien, Augsburg, Petersburg, Warchau. Includes exchange rates for various locations.

Table with columns for Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Deft. Credit, etc. Includes entries like Bad. Pr.-Anl. 67, Baier. Präm.-Anl., etc.



Hypotheken - Certificate.		Bank - Papiere.	
Anh. Landesb.-Hyp. Pfdb. 5	101,10 B.	Aachener Disconto 6 1/2	95,00 B.
Unf. Pf. d. P. f. Hyp. A. B. 5	—	Amsterdamer Bank 6	88,00 B.
Unf. H. V. I. II. r. 110 5	103 B.	Bank f. Rheinl. u. Westf. 4	73,75 B.
do. do. do. III. 5	101 B.	Bergisch-Märk. Bank 0	77,60 B.
Hyp. Schlicht. 5	99 B.	Berliner Bank 0	88,50 B.
Nordd. Grund-Cred. Bank 5	101,50 B.	do. Bankverein 4 1/2	76,00 B.
Imm. Pr. Hyp. Pfdbriefe 5	105,00 B.	do. Handelsgesellschaft 7	115,00 B.
Pbb. Pfdb. d. C. B. C. A. G. 4 1/2	100,40 B.	do. Makler-Bk. 8 1/2	—
Unf. do. 1872/73/74 5	—	Braunschweiger Bank 7 1/2	94,25 B.
do. do. rückz. a 110 5	107,40 B.	do. Creditbank 0	51,75 B.
do. do. do. 4 1/2	100,80 B.	Breslauer Discontobank 4	75,00 B.
Geshaer Grundcred. Pfdb. 5	103,75 B.	Centralbank für Bauten 4	43,60 B.
Krupp. Part. Obl. rd. 110 5	103,50 B.	Coburger Creditbank 4 1/2	69,25 B.
Scherr. Bodencr. Pfdb. 5	88,50 B.	Darmstädter Bank 10	130,00 B.
Schd. Bod.-Cred. Pfdb. 4 1/2	102,50 B.	do. Zettelbank 6 1/2	102,50 B.
do. do. 5	98,50 B.	Deffauer Creditbank, neue 5	81,00 B.
Russ. Ctr. Bod.-Cr. Pfdb. 5	90,40 B.	do. Landesbank 9 1/2	114,50 B.
		Deutsche Bank 5	78,80 B.
		do. Genossenschaft 6	98,00 B.
		do. Unionbank 3	72,10 B.
		Disconto-Command. 12	161,70 B.
		Geraer Bank 8	93,50 B.
		Gewerbank & Schuster 0	60,00 ctm. B.
		Hamburger Bankverein 5	96,00 B.
		Hannoversche Bank 6 1/2	102,50 ctm. B.
		Hyp. B. (Hübner) 18 1/2	130,00 B.
		Leipziger Creditanstalt 9 1/2	130,25 B.
		do. Vereinsbank 5	76,00 B.
		Magdeburger Bankverein 4 1/2	75,00 B.
		Meininger Creditbank 4	84,50 B.
		Norddeutsche Bank 10	138,00 B.
		Nordd. Grundcredit 9 1/2	101,90 B.
		Deferr. Creditanstalt 6 1/2	423,4-500-4,00 B.
		Preussische Bank 12 1/2	149,75 B.
		do. Bodencr. Credit-Anst. 8	98,50 B.
		do. Centr. Bod.-Cr. A. 9 1/2	120,00 B.
		Prov. Disconto-Ges. 0	80,00 B.
		Sächsische Bank 10 1/2	118,60 B.
		do. Creditbank 5	84,00 B.
		Schlesischer Bankverein 6	99,00 B.
		Schering'sche Bank 6	84,50 B.
		Weimarische Bank 5 1/2	83,00 B.
		Industrie-Papiere.	
		Berliner.	
		Deutsche Baugesellschaft 0	50,00 B.
		do. Eisenbahn-Bau-Ges. 0	23,90 B.
		Brauerei Moabit Ahrens 4	65,50 B.
		Böhm. Braubaus-Aktien 10	100,50 B.
		Berliner Braubrauerei 4 1/2	52,50 B.
		Brauerei Friedrichshain 9	98,00 B.
		Brauerei Königstadt 1 1/2	37,25 B.
		Brauerei Actien Union. 6 1/2	92,25 B.
		Unions-Brauerei Gratzweil 6 1/2	81,50 B.
		Chem. Fabrik Leopoldshall 4	12,00 B.
		Etschfurt Chem. Fabrik 4	13,00 B.
		Et.-Gas- u. Wasser-Anl. 0	16,30 B.
		Eisenbahnbedarf-Aktien 7 1/2	141,00 B.
		Königsbrunn Zuckerfabrik 1 1/2	32,00 B.
		Maich. Fabrik Schwarzf. 4	133,50 B.
		do. Gell's 0	26,00 B.
		do. Freund 4	42,00 B.
		do. Wöhlert 5 1/2	31,90 B.
		Magdeburger Zuckerfabrik 0	12,00 B.
		Berliner Dmulus-Ges. 10	91,00 B.
		Andere.	
		Anhalt. Maich.-Ges. 2	32,60 B.
		Chemischer Maich.-Fabrik 6	2,20 B.
		do. Werkzeug-Maich.-F. 6	46,00 B.
		Erdmüser Papierfabrik 4	25,00 B.
		Deffauer Gas 13	167,00 B.
		Glaugiger Zuckerfabrik 4	42,00 B.
		Schlesischer Eisenbahnbedarf 4	34,00 B.
		Halle'sche Maschinenfabrik 9	62 B.
		Hamburger Wagenbau 4	—
		Hannov. Maich.-Anstalt 4	27,50 B.
		Harkort Bräudenbau 6	30,00 B.
		Heinrichshall chem. Fabrik 5	84,00 B.
		Magdeburger Gas-Ges. 5 1/2	94,00 B.
		do. Gasbank 7	—
		do. Seritfabrik 4	19,00 B.
		Nordhäuser Leinwandfabrik 5 1/2	64,00 B.
		Oberchlesl. Eis-B. 2	35,00 B.
		Preussische Eisenhütte 5	—
		Seiger Maschinenfabrik 4	52,50 B.
		Bergwerks.	
		Gütten-Gesellschaften.	
		Aachen-Höninger 4	102,00 B.
		Aachenberg, Bergbau 25	232,00 B.
		Bergisch-Märk. Bergm. 4	28,00 B.
		Böhm. Bergm. A. 32	181,00 ctm. B.
		do. do. B. 84	176,00 B.
		do. Gußstahlfabrik 4	—

Bonifacius		Don. 74. 3f.	
Bonifacius 7 1/2	4	70,25 B.	B.
Borsika Bergwerk 26	4	167,90 B.	
Braunschweiger Kohlen 4	—	—	
Centrum 7	4	50,90 B.	B.
Deutscher Bergm. Verein 4	—	—	
do. Stahl (St. P.) 5	3	3,10 B.	
do. (St. A.) 4	2	2,75 B.	
Dortmunder Union 4	4	14,50 B.	B.
Dreier Kohlenverein 0	4	13,25 B.	
Gelsenkirchener 17	4	107,75 B.	
Hargraben Bergm. B. 4	4	89,75 B.	B.
Hibernia 6	4	151,00 ctm. B.	B.
Höbner Hüttenverein 4	4	55,00 B.	
Königs- u. Laurabütte 4	4	35,50 B.	
König Wilhelm 4	4	101,50 B.	
Lauchhammer 4	4	29,00 B.	
Louise Tiefbau 18	4	27,50 B.	
Magdeburger 7 1/2	4	36,75 B.	B.
Marienbütte 12	4	118,00 B.	B.
Mechernicher 4	4	59,00 B.	
Menden, Schwerte 4	4	135,25 B.	
Obabr. Stahln. 6	4	54,00 ctm. B.	B.
Phönix, Bergm., A. 4	4	44,00 B.	
do. do. B. 4	4	80,00 B.	B.
Pluto, Bergm.-Ges. 10	4	—	
Rhein. Nassau, Berg. 7	4	69,00 B.	
Schlesl. Zinkhütten 7	4	75,00 B.	
do. do. St. Pr. A. 7	4 1/2	87,00 B.	
Steinhauser Hütte 4	4	91,00 B.	B.
Thale, Eisenwerk 0	4	—	
Wissener, St. Pr. 6	4	29,00 B.	
—	6	40,00 B.	
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Aktien. 1874			
Aachen-Rastricht 4	4	27,00 B.	
Altona-Kiel 6	4	108,50 B.	
Bergisch-Märkische 3	4	83,25844,00 B.	
Berlin-Anhalt 8 1/2	4	108,25 B.	
Berlin-Görlitz 0	4	47,75 B.	
Berlin-Hamburg 12 1/2	4	185,00 B.	B.
Berlin-Potsdam-Magdeb. 1 1/2	4	65,75 B.	
Berlin-Stettin 9 1/2	4	138,20 B.	
Breslau-Schm. & Freib. 7 1/2	4	82,50 B.	
Edln-Mindener 4	4	190,758101,25 B.	
Halle-Sorau-Sübener 0	4	15,30 B.	
Hannover-Altenbener 0	4	14,00 ctm. B.	B.
Märkisch-Posener 0	4	22,75 B.	
Magdeburg-Halberstadt 4	4	65,25 B.	
Magdeburg-Leipziger 14	4	211,75 B.	
do. gar. Lit. B. 4	4	91,90 B.	
Niederchlesl. Märk. gar. 4	4	97,75 B.	
Nordhauens-Erfurt gar. 4	4	34,50 B.	
Oberchlesl. A. u. C. 12	3 1/2	139,00 B.	
do. B. gar. 12	3 1/2	127,25 B.	
Preussische Südbahn 0	4	42,80 B.	
Rechte Oderuferbahn 6 1/2	4	108,25 B.	B.
Rheinische 4	4	114 ctm. 115 B.	
do. B. gar. 4	4	93,65 B.	
Rhein-Nabe 9	4	18,10 B.	
Stargard-Posen 4 1/2	4	101,00 B.	B.
Saalbahn 5	5	25,00 B.	
Saalf.-Unfruchtbahn 5	5	19,00 B.	B.
Schüringer A. 7 1/2	4	114,10 B.	n105,90
do. B. 4	4	88,10 B.	
do. 4 1/2	4 1/2	100,25 B.	
Berlin-Görlitzer St. Pr. 5	5	85,50 B.	
Halle-Sorau-Süb. 0	5	29,00 B.	B.
Hannover-Altenb. 0	5	27,00 B.	B.
Märkisch-Posener 0	5	55,00 B.	
Magdeburg-Halberstadt B. 3 1/2	3 1/2	62,25 B.	
do. do. C. 5	5	91,75 B.	
Nordhauens-Erfurt 0	5	27,00 B.	B.
Preuss. Südbahn 0	5	80,00 B.	B.
Rechte Oderuferbahn 6 1/2	5	109,25 B.	
Amsterdam-Rotterdam 6 1/2	4	105,00 B.	B.
Aussig-Leititz 9	4	—	
Baltische gar. 3	3	56,60 B.	
Böhm. Westbahn 5 1/2	5	87,30 B.	
Elisabeth-Westbahn gar. 5	5	81,75 B.	
Galizische Carl-Ldw. Bahn 8 1/2	5	106,75 B.	
Lüttich-Limburg 0	4	13,20 B.	
Mainz-Ludwigshafen 6	4	104,90 B.	
Deferr. Franz Staatsbahn 8	4	521 B.	
do. Nordwestbahn 5	5	269,50 B.	B.
do. B. (5)	5	114,50 B.	
Reichenb. Nordb. 4 1/2	4 1/2	66,25 B.	
Rumänier 4	4	35,50 B.	B.
Russ. Staatsb. 5 1/2	4	112,90808090 B.	
Schdfl. (Lomb.) 4	4	195 B.	
Turnau-Prager 4	4	—	
Warschau-Wien 4	4	256,00 B.	
Eisenb.-Priorit.-Aktien und Obligationen			
der Berliner u. Leipz. Bdrfe 4 1/2	4 1/2	91,75 B.	
do. do. II. Em. 5	5	99,40 B.	
do. do. III. Em. 5	5	—	
Bergisch-Märkische I. Ser. 4 1/2	4 1/2	—	
do. III. E. v. St. 3 1/2	3 1/2	84,40 B.	
do. III. E. B. do. 3 1/2	3 1/2	84,40 B.	
do. do. IV. Ser. 4 1/2	4 1/2	98,50 B.	
do. do. V. Ser. 4 1/2	4 1/2	98,75 B.	
do. do. VII. Ser. 5	5	102,80 B.	B.
do. Ach. Düsseldorf I. Ser. 4 1/2	4 1/2	91,00 B.	
do. do. III. Ser. 4	4	—	
do. do. Dortmund-Cosf. I. Ser. 4	4	91,00 B.	
do. do. II. Ser. 4 1/2	4 1/2	67,25 B.	
do. do. Nordbahn (Jdr. B.) 5	5	103,10 B.	

Berlin-Görlitzer 5	5	102,75 B.
Berlin-Hamburger I. Em. 4	4	95,00 B.
Berlin-Potsd. A. u. B. 4	4	91,50 B.
do. do. C. 4	4	91,00 B.
do. do. 4 1/2	4 1/2	98,25 B.
Berlin-Stettiner I. Em. 4 1/2	4 1/2	—
do. II. Em. gar. 3 1/2	3 1/2	93,00 B.
do. III. Em. do. 4	4	93,00 B.
do. IV. Em. v. St. gar. 4 1/2	4 1/2	102,90 B.
do. VI. Em. do. 4 1/2	4 1/2	92,30 B.
Bresl. Schm. & Freib. G. 4 1/2	4 1/2	95,50 B.
Edln-Mindener I. Em. 4 1/2	4 1/2	—
do. II. Em. 5	5	104,50 B.
do. do. 4	4	92,50 B.
do. do. III. Em. 4	4	91,10 B.
do. do. 4 1/2	4 1/2	99,90 B.
do. do. 3 1/2 gar. IV. Em. 4	4	93,00 B.
Halle-Sorau-Sübener 5	5	94,25 B.
Märkisch-Posener 5	5	103,00 B.
Magdeburg-Halberstädter 4 1/2	4 1/2	98,00 B.
do. do. v. 1865 4 1/2	4 1/2	—
do. do. v. 1872 4 1/2	4 1/2	—
Magdeburg-H. Wittenberg 3	3	72,10 B.
Magdeburg-Leipz. III. Em. 4	4	98,00 B.
Magdeburg-Wittenberg 4 1/2	4 1/2	98,00 B.
Niederchlesl. Märk. I. E. 4	4	94,75 B.
do. II. Ser. a 6 1/2 4	4	97,00 B.
do. Obl. I. u. II. E. 4	4	96,00 B.
Oberchleslische A. 4	4	93,00 B.
do. B. 3 1/2	3 1/2	96,00 B.
do. C. 4	4	—
do. D. 4	4	93,00 B.
do. E. 3 1/2	3 1/2	85,50 B.
do. F. 4 1/2	4 1/2	100,50 B.
do. G. 4 1/2	4 1/2	—
do. H. 4 1/2	4 1/2	102,10 B.
do. von 1869 5	5	104,00 B.
do. (Brieg. Reife) 4 1/2	4 1/2	98,10 B.
do. Cosf. (Dersberg) 4	4	—
do. do. 5	5	104,25 B.
do. Stargard-Posen 4	4	—
do. II. Em. 4 1/2	4 1/2	—
Oderchleslische Südbahn 5	5	103,75 B.
Rechte Oderufer 5	5	94,50 B.
Rheinische 3 1/2	3 1/2	89,00 B.
do. II. Em. v. Staat gar. 3 1/2	3 1/2	99,50 B.
do. III. Em. v. 55 u. 60 4 1/2	4 1/2	99,50 B.
do. do. v. 62 u. 64 4 1/2	4 1/2	99,50 B.
do. do. v. 1865 4 1/2	4 1/2	99,50 B.
Rhein-Nabe v. St. gar. I. Em. 4 1/2	4 1/2	103,00 B.
Schleswig-Holsteiner 4 1/2	4 1/2	99,50 B.
Schüringer I. Ser. 4	4	—
do. II. Ser. 4 1/2	4 1/2	—
do. III. Ser. 4	4	—
do. IV. Ser. 4 1/2	4 1/2	100,75 B.
do. V. Ser. 4 1/2	4 1/2	100,50 B.
Chemnitz-Komotau 5	5	56,00 B.
Dur. Bodencr. Silberpr. 5	5	64,90 B.
do. do. II. Em. 5	5	52,00 ctm. B.
Dur. Prag 4	4	—
Gal. Carl-Ldw. B. gar. 5	5	93,10 ctm. B.
do. do. gar. II. Em. 5	5	91,40 B.
do. do. gar. III. Em. 5	5	89,90 B.
do. do. gar. IV. Em. 5	5	89,90 B.
Rachau-Dersberg gar. 5	5	75,70 B.
Pilsener-Preisen 5	5	70,25 B.
Ungar. Nordostbahn gar. 5	5	64,90 B.
do. Ostbahn gar. 5	5	



**\* Zur Lage.**

Einer wie es heißt authentischen Mittheilung zufolge ist im Reichskanzleramt die Anregung zu einer zweckentsprechenden Verwendung des Bundesaussschusses für auswärtige Angelegenheiten gegeben worden, um den Einfluß desselben bei Nichtstellung gewisser auf die auswärtige Reichspolitik bezüglicher Thatsachen zur Geltung zu bringen. Wie erinnerlich, nahm schon der Abg. Jörg in der letzten Reichstagsession Anlaß, auf diese in der Reichsverfassung enthaltene Institution hinzuweisen, damals freilich in der augenfälligen Absicht, die auswärtige Politik des Reichskanzlers einer Controle durch die Bundesstaaten zu unterwerfen. Fürst Bismarck wies schon damals nach, daß seine Maßnahmen die Kenntniß der Bundesregierungen nicht zu scheuen hatten und daß er des vollen Einverständnisses derselben sicher sei. Seit dem Bestehen des Reichs ist der genannte Ausschuß bisher noch nie in Thätigkeit getreten. Wie aus gewissen Andeutungen hervorgeht, ist man geneigt denselben in Zukunft einen dauernden Platz im Ressort der auswärtigen Angelegenheiten zu geben, um eine Instanz zu erhalten, welche frivolon Verleumdungen und ungerechtfertigten Insinuationen im Namen sämmtlicher verbündeter Regierungen entgegenzutreten kann. Nach der Verfassung besteht der Ausschuß aus den Bevollmächtigten der Königreiche Bayern, Sachsen, Württemberg und zwei vom Bundesrath alljährlich zu Bevollmächtigten anderer Bundesstaaten. Den Vorsitz in diesem Ausschuß führt Bayern.

In mehreren Petitionen evangelischer Gemeindefürsorge und Gemeindevorsteher der Provinz Posen an das Abgeordnetenhaus wird die Dotation der evangelischen Kirche zur Sprache gebracht und unter Hinweis auf die traurige Lage der evangelischen Kirchengemeinden in der Provinz um Annahme folgender Vorschläge gebeten: Die Stolgebühren für Taufen, Trauungen nebst Aufgeboten, für Arzneye und für stille Begräbnisse dauernd aus Staatsmitteln zu entschädigen; für alle übrigen Stolgebühren und Offertorien, welche in unserer Zeit ein Gegenstand allgemeinen Anstoßes und eine ungerechte Art der Vertheilung der Beitrags-Pflichten für die Kirche sind, abzuschaffen und die Gehälter aller evangelischen Geistlichen den jetzigen Verhältnissen gemäß zu fixiren; den königlichen Superintendenten aus Staatsmitteln eine ausreichende Entschädigung zu gewähren; die Pensionsverhältnisse der Geistlichen dem neuen Pensionsgesetz gemäß zu regeln und die genügende Versorgung ihrer Wittwen und Waisen zu bewerkstelligen und das Eremtionsrecht aufzuheben. Eine andere Petition aus dem Regierungsbezirk Erfurt bittet, das Abgeordnetenhaus möge dahin wirken, daß sobald als möglich das durch § 54 des Gesetzes vom 9. März 1874 verheißene Gesetz erlassen und durch dasselbe für die gänzlich zu beseitigenden Stolgebühren volle Entschädigung den Beteiligten gewährt werde. Im Gegentage zu diesen Petitionen auf Ablösung der Stolgebühren durch den Staat ist aus Berlin ein Protest gegen die von der evangelischen Geistlichkeit beantragte und von der königlichen Staatsregierung in Aussicht gestellte Stolgebührenentschädigung aus der Staatskasse eingegangen. Die Petitionskommission hat die in den vorgenannten Petitionen berührten Gegenstände einer eingehenden Verhandlung unterzogen und dem Abgeordnetenhaus empfohlen, über die vorerwähnten Petitionen zur Tagesordnung überzugehen und nur das Gesuch wegen Aufhebung des Eremtionsrechts der Geistlichen der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

**Die Ankunft des Kaisers in Gms.**

Gms, 6. Juni. Die Ankunft unseres Kaisers in seinem Lieblingsbade erfolgte heute Morgen kurz nach 10 Uhr mittelst Extrazuges von Berlin aus. Bahnhof, Bahnhofshalle, die Kurgebäude und der ganze obere Theil des Bades hatten zum würdigen Empfang ihre reichste Festgewand angelegt; die ganze Stadt hatte geflaggt. Auch der Himmel, der heute Morgen früh ein sehr trübes Aussehen zeigte, spendete den herrlichsten Sonnenschein. Der Kaiser Alexander von Rußland und der König von Württemberg hatten sich mit zahlreichem Gefolge einige Zeit vor der Ankunft des Zuges an den Bahnhof begeben. Außerdem hatten sich zum Empfang des Kaisers der Oberpräsident der Rheinprovinz, von Bardeleben, der Festungs-Gouverneur von Mainz, General von Boyen, der commandirende General des 8. Armeecorps, v. Göben, der Regierungspräsident v. Wurmb, Landratsamtsverweser Holtshoven, Amtmann Schloffer, die Vertreter der hiesigen Behörden, viele Offiziere, Alle in reicher Uniform, am Bahnhofe versammelt. Beim Einfahren des Zuges in die Halle brachte das auf dem Perron anwesende Publikum dem Kaiser ein stürmisches „Goch“ dar. Kaiser Wilhelm verließ darauf das Coupé und es erfolgte die herzlichste Begrüßung der Monarchen. Beim Betreten des Empfangsalons wurde dem Kaiser ein prachtvolles Bouquet überreicht. Die beiden Kaiser besaßen darauf die kaiserlich-russische Equipage — Kaiser Wilhelm saß zur rechten Seite des Kaisers Alexander — und wurden von der unüberschaubaren Menschenmenge mit nicht endenwollenden Hoch- und Hurrahrufen empfangen, in die sich die Trommelwirbel des Kriegervereins „Germania“ mischten, der sich am Bahnhof aufgestellt hatte. König Karl von Württemberg folgte in dem zweiten Wagen und darauf in einem langen Zuge das Gefolge. Die hohen Herrschaften fuhrten zuerst zur Begrüßung der Königin Olga von Württemberg nach den „Bier Thürmen“, von wo sie nach einiger Zeit mit Ihrer Majestät wieder zurückkehrten. Während sich die Kaiser zu dem griechischen Gottesdienst in der im Kurhause eingerichteten Capelle begaben

und König Karl nach den „Bier Thürmen“ zurückfuhr, wurde dem Kriegerverein „Germania“ die Ehre zu Theil, von Sr. Majestät dem Kaiser persönlich begrüßt zu werden. Erwähnen müssen wir noch, daß dem Kaiser Wilhelm beim Betreten des zu seiner Wohnung führenden Portals ein Bouquet von blauen Kornblumen, welche bekanntlich seine Lieblingsblumen sind, gereicht wurde. Galavorstellung im Theater findet, so viel uns bekannt, nicht statt, dagegen wird eine bengalische Beleuchtung der Bäderlei und ein venetianisches Nachtfest zur Feier der Anwesenheit der hohen Herrschaften veranstaltet werden. Möge denn auch dieses Jahr der greise Kaiser, auf den des Dichters Wort: „Früh blüht sein Alter wie greifender Wein“ im vollsten Sinne Anwendung findet, von unseren Heilquellen neue Kräfte empfangen zu seinem erhabenen Berufe!

**Bermischtes.**

— Die „Allg. Zeitung“ bringt unter dem Titel „Kaspar Hauser“ von kompetenter Quelle eine Karlsruher Mittheilung, welche endlich einmal dem tendenziösen Schwindel einer gewissen Presse, die den Nürnberger Findling durchaus zu einem badischen Prinzen, zum Thronerben Badens“ stempeln wollte, gründlich ein Ende machen wird. In so weit es die letztere, in leicht erkennbarer Absicht festgehaltene Conjectur betrifft, ist durch besagte Mittheilung der mit Actenstücken belegte unumstößliche Beweis geliefert, daß die angebliche Unterschlebung eines „Steppenbenden“ Kindes an Stelle des badischen Prinzen (des am 30. Sept. 1812 geborenen Sohnes des Großherzogs Karl und der Großherzogin Stephanie [Beauharnais]) in das nürtinger Reich der Fabel gehört. Ueber diesen Punkt der sonst noch räthselhaften Geschichte Kaspar Hauser's lassen die gleichzeitig zum Abdruck gebrachten Documente über Geburt, Nothtaufe, Tod, Section und Beerbigung jenes Prinzen nicht den mindesten Zweifel mehr übrig. Diese Seite der Geschichte wird damit für immer aus der Welt geschafft sein.

**Häppler'scher Verein.**

Mittwoch d. 9. Juni Abends 7 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Die Nähe der Aufführung fordert, daß sämmtliche active Mitglieder pünktlich erscheinen. C. A. Häppler.

**Meteorologische Beobachtungen.**

7. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Mittag. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Thermometer.
Luftdruck	336,96 Par. L.	336,14 Par. L.	335,88 Par. L.	336,03 Par. L.
Dampfdruck	5,71 Par. L.	4,20 Par. L.	5,65 Par. L.	5,19 Par. L.
Nel. Feuchtigkeit	76,7 pCt.	40,4 pCt.	74,7 pCt.	63,9 pCt.
Luftwärme	15,6 C. Rm.	20,0 C. Rm.	15,8 C. Rm.	17,1 C. Rm.
Wind	NW 1.	NW 1.	SW 1.	—
Himmelsansicht	zieml. heiter 4.	trübe 8.	heiter 3.	zieml. heiter 5.
Wolkenform	Cirr., cu. Ci., str.	Cum. Cum., ni.	Stratus.	—

**Vorser-Versammlung in Halle.**

Halle, den 8. Juni 1875.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.  
 Weizen 1000 Kilo unverändert 180—189 Mk. bez.  
 Roggen 1000 Kilo Haltung matt, 171—174 Mk. bez.  
 Gerste 1000 Kilo Landgerste 159—162 Mk. nominell.  
 Gerstenmalz 50 Kilo ohne Notiz.  
 Hafer 1000 Kilo fein 190—200 Mk. bez.  
 Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Handel.  
 Kummel 50 Kilo aus erster Hand nichts angeboten, 42 Mk. bez.  
 Mais 1000 Kilo 150—156 Mk. bez.  
 Delsaaten 1000 Kilo Raps heute Angebot, zuletzt in Posten 303 Mk. bez.  
 Stärke 50 Kilo nach Qualität, gut bis feinst 22,50—23,50 Mk. incl. bez.  
 Spiritus 10,000 Liter-pEt. loco höher, Kartoffel= 54,50 Mk. bez., Rüben= ohne Angebot.  
 Küßöl 50 Kilo fest, 31 Mk. gefordert.  
 Prima Solaröl 50 Kilo } unverändert.  
 Petroleum, deutsches 50 Kilo }  
 Pflaumen 50 Kilo } ohne Handel.  
 Kirschen 50 Kilo }  
 Kartoffeln 1000 Kilo Speise= ohne Notiz.  
 Delfuchen 50 Kilo loco hiesige fest, 8—9 Mk. gehalten.  
 Futtermehl 50 Kilo 7,25—8,50 Mk. bez.  
 Kleie 50 Kilo Roggen= 7,75—7,75 Mk. bez., Weizen= 5,25—6,25 Mk. bez.  
 Heu 50 Kilo 6,25—6,50 Mk. bez.  
 Stroh 50 Kilo fest und höher, Langstroh knapp, 3 Mk. bez.  
 Malzkeime 50 Kilo 6—6,75 Mk. bez.

**Verzeichniß**

der in Halle am 8. Juni 1875 gezahlten  
 Durchschnitts=Marktpreise.

Wrt. Rpf.	Wrt. Rpf.	Wrt. Rpf.	Wrt. Rpf.
Weizen pro Etr.	9 23	Bohnen pro Pfd.	— 25
Roggen	8 60	Linfen	— 28
Gerste	8 03	Erbisen	— 23
Hafer	9 75	Butter	1 35
Heu	6 38	Rindfleisch a. d. Keule	— 60
Stroh	3 —	do. gewöhnliches	— 55
Kartoffeln	4 20	Kalbisch	— 50
Eier pro Schoß	2 90	Hammelfleisch	— 60
		Schweinefleisch	— 55

Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachungen.

In dem Konkurs über das Vermögen der verm. Frau Obristlieutenant v. Bismarck, Elisabeth geb. Schumann ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 30. Juni d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 18. April d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 10. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Holke im Kreisgerichtsgebäude Terminzimmer Nr. 11 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte Fiebiger, Fritsch, Göcking, Herzfeld, Krufenberg, von Radecke, Riemer, Schliekmann, Seeligmüller und Wippermann zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 2. Juni 1875.

Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Bekanntmachung.

### 15 Mark Belohnung.

In der Nacht vom 30./31. Mai er. sind von ruchloser Hand drei Sandsteinsäulen von der Einfriedigungsmauer des Grundstücks Klausdorfs Nr. 1, dem Steinmetzmeister Schöber gehörig, umgeworfen worden.

Obige Belohnung wird dem zugesichert, der den Frevler der Königlichen Staats-Anwaltschaft oder der unterzeichneten Behörde zur Anzeige bringt.

Halle a/S., den 5. Juni 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

## Kirchsch-Verpachtung.

Auf den 13. Juni Nachmittag 5 U. soll die Sauerkirchschung auf der fiscalischen Straße bei Döllnisch im hiesigen Schaaßschen Gasthose verpachtet werden. Döllnisch.

Der Ortsvorstand.

## Obstverpachtung.

Die diesjährige Obst- u. Kirchschung sämtlicher Plantagen u. Allen des Ritterguts Piesdorf bei Bahnstation Belleben, soll am Donnerstag d. 17. d. M. Nachmittag 2 Uhr

in der Schenke daselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich auf das Meistgebot verpachtet werden. Piesdorf, d. 3. Juni 1875.

Lieberenz.

## Fetthammel-Auction.

Montag als den 14. d. M. Vormittags 11 Uhr sollen bei mir 60 Stück Fetthammel in Partien zu 4 Stück meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Döllnisch b. Querfurt.

F. Sagenguth.

300 Hammel, 3jährig, 150 Merzschafe, Rambouillers, stehen sofort oder zum 1. August zum Verkauf auf dem Rittergut Köftrich, Station Köftrich.

Der kaufmännische Director einer größeren Melassebrennerei, im Betriebe nicht unerfahren, früher längere Zeit im Bank- u. Versicherungsfache thätig, wünscht seine Stellung per 1. Oct. a. c. zu verändern. Offerten befördern unter H. 52082 Haassenstein & Vogler in Magdeburg.

## Freiwillige Versteigerung eines Landgutes bei Leipzig.

Im Auftrage des Besitzers werde ich Montag den 14. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Gasthose zu Gerichshain (Station Vordorf, 2 Stunden von Leipzig) das daselbst gelegene Gut Nr. 15 mit sehr guter anstehender Ernte, lebenden und todtem Inventar, wie es steht und liegt, öffentlich versteigern. [H. 32,999.]

Dasselbe hat massive und hartgedeckte Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 106 Morg. Feld u. Wiese und 1132 Steuereinheiten. Alles Nähere durch

Max Klemm,

verpflichteter Auctionator. Wurzen, d. 5. Juni 1875.

## Verkaufs-Anzeige.

Ein im Mansfelder Seekreise gelegenes, 1/2 Stunde von der Bahnstation entferntes Kossathengut nebst allem todtten und lebenden Inventar und 20 Morg. Land mit dem sonstigen Zubehör, weist der Unterzeichnete zum Ankauf nach und bemerkt noch, daß die Gutsgebäude in gutem baulichen Zustande sich befinden und daß an Anzahlung 2500 Thlr. gefordert werden.

Leberecht Kunze,

Agent zu Eisleben, Klosterplatz 43.

## Ein größeres

### Bauterrain

in Halle a/S., wo Schienenverbindung vorhanden oder zu erlangen ist, wird zu kaufen gesucht. 20 Fr. Offerten sub Z. 1000, nebst Größen und näherer Angabe der Lage, mit äußerster Preisforderung und Bedingungen, sind an Haassenstein & Vogler, Halle a/S., zu richten.

## Auction.

Wegen Aufgabe der Wirtschafft versteigere ich Sonnabend den 12. Juni a. c. von Vormittags 9 Uhr an im Hause des Dekonomen Herrn Böttger in der Neustadt hier 4 milchende Kühe und 1 hochtragende desgl., 1 Rübenmühle, 1 Handdreschmaschine, 1 Hackelmaschine, 1 Getreideflege, 1 Ringelwalze, Erstirpator, Glättwalzen, 1 halbverdeckte Kutsche, Pflüge, Eggen u. a. S. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung. Eisleben, am 6. Juni 1875.

F. Scharff,

Auctions-Commissar.

## Gutsverkauf.

Ein in der Nähe von Schleiß gelegenes Gut, wozu 156 Morg. Acker und Wiesen gehören, auch aus sehr guten Gebäuden bestehend, ist besonderer Verhältnisse halber bei einer Anzahlung von 7000  $\mathcal{R}$ . sehr preiswerth zu verkaufen und auf Verlangen sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt der Dekonome Straube, Rathhausstraße Nr. 4 in Eisleben.

Ein erfahrener Verwalter zum sofortigen Antritt gesucht. Meldung bei Herrn Ed. Benold Halle, Marktkirche Nr. 3.

Es lehrte niedere u. höhere Mathematik u. bereitet 3. Einjähr.-Examen vor Bernh. Voss, gr. Steinstr. 29, 1 Tr., B. 7-11.

## Damen-Pension.

Eine nervenranke Dame findet in einem gesund gelegenen kleinen Pensionat auf dem Lande unweit Halle Aufnahme und liebevolle Pflege.

Anfragen unter Chiffre Z. 7298. an die Annoncen-Expedition von J. Barck & Cie. in Halle a/S.

Für ein Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft wird ein Commis zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter W. # 100. befördert Rudolf Mosse. Halle a/S.

Eine gut rentirende Mühle von 2-4 Mahlgängen wird möglichst per sofort zu pachten oder zu kaufen gesucht u. gefl. Offerten unter F. H. 36. durch Ed. Stückrath in der Exp. d. Zig. erbeten.

Eine in gutem Zustande befindliche, in der Fabrik von C. Hoppe in Berlin erbaute stehende Sperrdige Dampfmaschine mit 9" Cylinder, Bohrung u. 18" Hub, ist Vergrößerungshalber incl. Vorwärmer und Speisepumpe, sowie dazu gehörigem Kessel preiswerth zu verkaufen und bis Ende Juni im Betriebe zu sehen bei [H. 52055.]

Joh. Mahr & Söhne

in Raumburg a. S.

Alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, in ganzen u. geschlagenen Längen, von 3-9 Zoll Höhe, sowie [H. 5,592 b.]

## neue Grubenschienen

offeriren äusserst billig Weissenborn & Co., Halle a/S., Grünstr. 3 v. d. Steinhor-

## Gesellschafterin.

Für ein junges Mädchen in Nordhausen, welches eines Fußübels wegen einer Stütze und Pflasterbedarf, wird eine gebildete junge Dame gegen angemessenes Jahresgehalt und unter Zusicherung freundschaftlichster Behandlung zur Pflege und Gesellschaft gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Frau Rocco, neue Promenade 8, 2 Tr.

Zum 1. August c. oder früher wird für ein Getreidegeschäft unter günstigen Bedingungen ein erfahrener Commis (christlicher Religion) gesucht, der sowohl im Einfauf als in der Correspondenz u. Buchführung selbstständig u. tüchtig ist. Offerten unter Befügung von Zeugnissen nimmt die Annoncen-Expedition von Haassenstein & Vogler in Erfurt unter H. 5339 a. entgegen.

Jüngere u. alt. Landwirthschafterinn. suchen bis 1. Juli Engagem.

## 1 Borne,

die aus gräf. Häusern die vorzügl. Zeugnisse besitzt, sucht in ein feines Haus als solche plac. zu sein.

Einige Hausmädch. empf. geehrten Herrsch. das Comt. von Emma Lerche, Halle a/S., gr. Klausstraße 28.

120 große Hammel, sowie 30 Merzschafe sind zu verkaufen. Rittergut Rammelburg b. Mansfeld.

3 Schock gutes Langstroh hat abzulassen Kellner in Braunschweig.

## Ehrenerklärung.

Ich erkläre den Andreas Memley für einen ehrlichen Mann.

Lebendorf.

Aug. Friedrich.

## In Chaldorf b. Friedeburg.

Zum Raub der Grafentochter od. Verfolgung der Zigeuner ladet Sonntag den 13. u. 14. Juni d. J. u. zum Concert Montag Nachmittags 3 Uhr hierdurch freundlichst u. ergebens ein der Vorstand.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau Aline geb. Tauer von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Domnisch, d. 7. Juni 1875.

G. Rudloff.

### Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbunden empfeh- len sich:

Louis Haedicke,

Selma Haedicke geb. Fischer.

Halle, den 7. Juni 1875.

### Todes-Anzeige.

Gestern Abend gegen 6 Uhr wurde unser lieber Vater, der Sattlermeister Heinrich Langrock, in Folge seiner schweren Krankheit aus unsrer Mitte genommen, was wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme ergebens anzeigen.

Halle, d. 8. 6. 75.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dritte Beilage.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.



Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Berlin, d. 8. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm heute die Provinzial-Ordnung in namentlicher Abstimmung mit 213 gegen 148 Stimmen an.

Landtag.

In der Montags-Sitzung des Abgeordnetenhauses passirten zunächst die Gesetzesentwürfe: 1) betreffend die Verichtigung des Grundsteuerkatasters und der Grundbücher bei Auseinandersetzungen vor Bestätigung des Rezeses; 2) betreffend die Erweiterung der Statuten der Landes-Friedensanstalt zu Hannover; 3) betreffend die Abänderung der in den hochoberrheinischen Ländern zur Erhebung kommenden Abgaben auf Hunde, die dritte resp. erste und zweite Beratung, ohne eine Debatte zu veranlassen. Es folgt die Beratung der vom Herrenhause in veränderter Fassung zurückgelangten Provinzial-Ordnung. In der Generaldiskussion nahm zuvörderst Abg. Dr. Haenel das Wort, der darauf hinwies, daß in der ersten Lesung des Gesetzes es als dessen größter Vorzug bezeichnet worden, daß danach die Verwaltung der kommunalen und der gerichtlichen der allgemeinen Landesverwaltung von demselben Körper, dem Provinzialauschusse, ausgehen sollte. Ein Antrag, auch nur eine leise Scheidung zwischen der Verwaltung beider Angelegenheiten eintreten zu lassen, stieß in der Kommission auf den lebhaftesten Widerspruch des Vertreters der Regierung, blieb jedoch in vorwiderender Minorität und wurde im Plenum gar nicht wiederholt. Wenn darauf im Herrenhause der Minister des Innern wider Erwarten diesen Standpunkt aufgab und jene Sentenz erregende Erklärung über die Beschlässe des Herrenhauses abgab, so hatte der Redner den Eindruck, als werde dies einer der schwersten Stöße gegen das Zweikammersystem geföhrt (Zusimmung links). Wenn es schon an sich zweifelhaft ist, daß die Kräfte hinreichend werden, um neben dem Aufwande an Arbeitskraft, den der Reichstag erfordert, noch auf die Dauer zwei Kammern im Partikularkantone Preußen aufrecht zu erhalten, so wird dies noch zweifelhafter, wenn die Volksvertretung in diesem Hause sich in benutztem Gegenseize zu der prononcierten Interessvertretung in der ersten Kammer bindet, und wenn die Regierung, wie es sich nunmehr gezeigt hat, in diesem Widerspiel der Meinungen den festen Boden verloren hat. (Lebhafte Zustimmung links.) Der Minister hat jetzt selbst den politischen Fehler gemacht, den er dem Abgeordnetenhaus für den Fall vorwerfen zu müssen glaubt, daß es die Provinzial-Ordnung fallen lassen würde. (Zusimmung links.) Wenn der Redner dennoch auch heute noch den aus dem Herrenhause zurückgelangten Entwurf — die Annahme der Miquel'schen Amendments allerdings vorausgesetzt — im Gegenseize zu der Mehrheit seiner Parteifreunde annehmen will, so geschieht dies, weil er überzeugt ist, daß die Kreisordnung nicht isolirt bleiben darf, daß sie fortgebildet werden muß, wenn sie nicht das Schicksal der Stein'schen Städteordnung theilen und im Laufe der Jahre durch die Beamtenwillkür und den Polizeifleiß verschlechtert werden soll. Verläßt die Arbeit resultatlos, so steht das Haus vor einem verlorenen Feldzuge, den es Monate lang wohl durchdacht und geplant hatte. Diese Ermahnungen sind gegenüber den Stimmen der fortschrittlichen Presse, der sich auch national-liberale und frei-conservative Organe in dem Verlangen der Verwerfung der Vorlage angeschlossen, für den Redner entscheidend. Derselbe verbreitete sich dann mit großer Ausführlichkeit über die Miquel'schen Kompromißvorschläge (dieselben kommen in ihrem wesentlichen Inhalte auf den Antrag Hobrecht hinaus), empfahl dieselben lebhaft zur Annahme und schloß mit der Erklärung, er könne sich nicht entschließen, ohne Weiteres eine Provinzial-Ordnung abzulehnen, welche zweifellos Keime des Lebens, der Gesundheit und Entwicklungsfähigkeit in sich trage. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Liedemann bezeichnete die vom Herrenhause beschlossene Einfügung des Provinzial- und des Bezirksraths als eine wesentliche Verbesserung der Vorlage. Die national-liberalen Blätter, welche sich mit solcher Heftigkeit gegen diese Beschlässe des Herrenhauses gewendet haben, übersehen dabei, daß sie die ins Praktische übergesetzten theoretischen Ausführungen des Abg. Zasker sind. (Widerspruch links.) Obwohl dem Redner persönlich die vom Herrenhause vorgeschlagene Zusammenlegung der Provinzial- und Bezirksräthe richtiger als die des Amendements Miquel zu sein scheint, so hält er die Differenz doch nicht für erheblich genug, um im Interesse des Zustandekommens der Vorlage nicht den Miquel'schen Anträgen zustimmen zu können, zumal der überwiegende Theil seiner Parteifreunde (der Freikonservativen) dieselben für vorzuziehen als die Herrenhausbeschlässe hält. Abgeordneter Richter (Hagen) konstatierte zunächst, daß die Annahme der von seiner Fraktion unter dem Namen des Abg. Windthorst (Niedersachsen) eingebrachten Amendments der Partei die Vorlage noch nicht annahmbar machen würde; diese Anträge seien nur dem natürlichen Wunsche der Minderheit entsprungen, das Gesetz, das auch ihr gegenüber Geltung erlangen wird, möglichst erträglich zu machen. Die Freunde der Vorlage vermeiden wohlweislich eine Kritik der vom Herrenhause bezüglich der Provinzialvertretung und der Verwaltung der allgemeinen Landesangelegenheiten gefassten Beschlässe, sie rechtfertigen ihre Haltung aus allgemeinen politischen Gesichtspunkten; ihr Blick schweift ins Weite und verliert dabei naturgemäß an Schärfe. Der Redner unterwarf nunmehr den Provinzial- und den Bezirksrath einer unheimlich abspredhenden Kritik; er wies nach, daß der Bezirksrath als Mittelinstanz um so weniger Erfolge zu erwarten habe, als die Oberinstanz, der Provinzialrath, nicht stärker und aus denselben Elementen wie er, zusammengesetzt sei, so daß er gar keine Garantien für eine sachgemäße Reform der ersten Entscheidung gebe; er charakterisirt dann die abhängige Stellung des Regierungsraths, der neben dem Ober- resp. Regierungspräsidenten darin fungiren solle, und bezeichnet es als thätlich gleichgültig, ob ein oder zwei Verwaltungsbeamte in jenen Körperlichkeiten neben den Präsidenten säßen. Die Opposition des Herrenhauses gegen die Regierungsvoelrage und gegen die Beschlässe dieses Hauses ging aus von Strohbreitenträgen und liberalen Vireaufraten und es ist nicht zweifelhaft, wie die Bezirks- und Provinzialräthe befestigt werden. Alle die ultrafuderalen Beamten, die den Staatsdienst um des heutigen Regiments willen quittirt haben, Männer, wie Graf Kraffow, v. Kleist-Neckow, Otto v. Wanteuffel u. A., die schon heute in den Verwaltungsgerichten sitzen, werden mit Vergnügen diesen Sitz mit einem solchen im Provinzial- und Bezirksrath vertauschen, um auf diesem Wege wieder die Verwaltung der Landesangelegenheiten in die Hände zu bekommen. (Zusimmung links.) Man schafft mit diesen neuen Bildungen eben so viel befestigte Lager für die altkonservative Partei in den östlichen Provinzen und mer verdient es den Städten, daß sie die Entscheidung ihrer Angelegenheiten einer so groß konstruirten Interessvertretung — um mit v. Follenbeck zu reden — nicht überlassen wollen? Anstehend an die bei der dritten Lesung der Vorlage von dem Minister des Innern gesprochenen Worte forderte der Redner die liberale Partei auf, diese Provinzial-Ordnung abzulehnen, wenn sie keinen politischen Fehler wolle. (Lebhafte Beifall links.)

Der Minister des Innern Graf zu Eulenburg wies zunächst aus dem telegraphischen Berichte nach, daß er nicht gefragt habe, „Sie müssen diese, sondern die Provinzial-Ordnung annehmen“. Demnach konstatiert er, daß er während der Verhandlungen im Herrenhause keinen Augenblick die Hoffnung verloren habe, daß ein Einverständnis werde herbeigeföhrt werden. Zeit zum Hin- und Hergehen des Gesetzes zwischen beiden Häusern sei nun freilich nicht mehr. So müsse aller-

dings ein Kompromiß angestrebt werden, dasselbe brauche sich jedoch zum Glück nur auf einige Punkte zu beziehen. Vor allem möge man doch ermahnen, daß eine Körperlichkeit, welche vor einigen Jahren in dieser Materie sich so ablehnend verhalten habe, der Vorlage jetzt im Ganzen mit Wohlwollen entgegengekommen sei und die Prinzipien derselben angenommen habe.

Abg. Richter wies darauf hin, daß man von Seiten der Fortschrittspartei die Divergenz zwischen den Herrenhausbeschlässen und den Beschlässen des Abgeordnetenhauses künstlich zu einer prinzipiellen Bedeutung aufbaue, die sie thätlich gar nicht habe. Die Einrichtung des Provinzialraths entspreche den ursprünglichen Intentionen des Hauses vollkommen, und das Land würde es nicht verhehen, wenn man die ganze Vorlage wegen dieser Institution verwerfen wollte. Abg. Miquel unterzieht die Beschlässe des Herrenhauses einer eingehenden Betrachtung und findet, daß man einerseits die Grundründe der Selbstverwaltung verleierte, andererseits aber den Schein zu wahren sucht. Die Herrenhausbeschlässe seien eine Lüge der Selbstverwaltung; Redner wendet sich sodann gegen den Abg. Richter und erinnert daran, wie die Fortschrittspartei von Anfang an das Verlangen gestellt, daß im Bezirks- und Provinzialauschusse ein Rechtsgelehrter sitzen solle. Dies sei wesentlich dasselbe, wie die Forderung des Herrenhauses. Er gestehe den Oberpräsidenten einen juristischen Beirath zu, da der höchste Provinzialbeamte weder in alle Details eingehen könne noch soll. Wenn aber die Mitglieder des Provinzial- beziehungsweise Bezirksauschusses sich von dem betr. Regierungsrath in jedem Falle werden beherrschen lassen, so sei die Selbstverwaltung überhaupt Nichts werth. Neue Vorschläge könne Niemand mehr machen und wenn man noch ein Jahr warten wolle, so würde man zwar an Alter aber nicht an Erfahrung gewonnen haben. Denn dadurch, daß das Gesetz noch ein Jahr ausstehe, würde die Aufgabe in keiner Weise gefördert. Er verkenne die schwierige Lage des Ministers des Innern nicht, aber man müsse jetzt entscheiden alles Schwanken aufgeben. Um einen entscheidenden Schritt zu thun, habe man eben den Kompromiß angenommen, weiter aber könne man nicht gehen, er und seine Freunde müßten darauf bestehen, daß derselbe angenommen werde.

Die Generaldiskussion wird geschlossen. Bis zum fünften Abschnitte, welcher von dem Provinzial- und Bezirksräthen handelt, wird der Entwurf nach den Beschlässen des Herrenhauses unanändert und ohne Debatte angenommen.

Der Minister des Innern Graf Eulenburg erklärt, daß die Staatsregelung im Ganzen mit den Miquel'schen Anträgen, welche zu dem genannten Abschnitte gestellt worden sind, einverstanden sei.

Die Abg. Miquel und Gen. beantragen den § 62 in folgender Fassung anzunehmen: „Der Provinzialrath besteht aus dem Oberpräsidenten, beziehungsweise dessen Stellvertreter, aus einem von dem Minister des Innern auf die Dauer seines Hauptamtes am Siege des Oberpräsidenten ernannten höheren Verwaltungsbeamten, welcher die Befähigung zum Richteramt besitzt, beziehungsweise dessen Stellvertreter und fünf vom Provinzialauschusse aus seiner Mitte gewählten Mitgliedern. Stellvertreter für die letzteren fünf Mitglieder werden in gleicher Weise aus der Zahl der Mitglieder des Provinzialauschusses und deren Stellvertreterern gewählt. — Von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind außer den im § 47 Alinea 5 genannten Beamten auch die Landräthe.“

Im Uebrigen finden auf die gewählten Mitglieder des Provinzialrathes die Bestimmungen der §§ 43—51 sinngemäße Anwendung.“

Der § 62 wird in dieser Fassung genehmigt. § 67 erhebt nach dem Antrage Miquel und Gen. die folgende Fassung: „Bis zum Erlaß des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung wird für jeden Regierungsbezirk ein Bezirksrath gebildet. Derselbe besteht aus dem Regierungspräsidenten, beziehungsweise dessen Stellvertreter als Vorsitzendem, aus einem von dem Minister des Innern auf die Dauer seines Hauptamtes am Siege des Regierungspräsidenten ernannten höheren Verwaltungsbeamten, welcher die Befähigung zum Richteramt besitzt, beziehungsweise dessen Stellvertreter und vier von dem Provinzialauschusse gewählten Mitgliedern, für die letzteren vier Mitglieder werden in gleicher Weise vier Stellvertreterern gewählt. — Von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind außer den im § 47 Alinea 5 genannten Beamten auch die Landräthe.“

Im Uebrigen finden auf die gewählten Mitglieder des Bezirksrathes die Bestimmungen u. f. w.“

§ 79 erhebt folgende Fassung: „In Fällen, welche keinen Aufschub zulassen, ist der Regierunaspräsident in gleicher Weise wie der Oberpräsident (§ 75) befugt, unter Zustimmung des Bezirksrathes für mehrere Kreise oder für den Umfang des ganzen Bezirks gültige Polizeiverordnungen zu erlassen. Solche Polizeiverordnungen bedürfen der nachträdllichen Zustimmung des Provinzialraths. Wird die Zustimmung nicht innerhalb sechs Monaten nach dem Tage der Publikation der Polizeiverordnung ertheilt, so hat der Oberpräsident dieselbe außer Kraft zu setzen.“ und § 106 erhält nachstehenden Wortlaut: „Die Vertheilung der Provinzialabgaben erfolgt auf die einzelnen Land- und Stadtkreise nach dem Maßstabe der in ihnen aufkommenden directen Staatssteuern mit Ausschluß der Gewerbesteuer von Hausgewerbe.“ Der Entwurf wird sodann ohne erhebliche Veränderungen bis zu Ende genehmigt und die Sitzung auf morgen vertagt. Tagesordnung: eine Anzahl geringfügiger Vorlagen und Schlußabstimmung über die Provinzial-Ordnung.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

8. Juni 1875.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 83,60. Edln-Mindener 99,75. Rheinische 113,75. Oester. Staatsbahn 510,50. Lombarden 193,00. Oester. Creditactien 420,50. Amerikaner 99,10. Preuss. Conolidirte 106,00. Reichsbau 134,00. Die Gesamtgleichnungen auf die Reichsbank-Antheile betragen dem Vernehmen nach 218,856,000 Thlr., dieselben sind also 13malig überzeichnet. — Tendenz: matt.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Juni 19,00. September/October 19,00. Markt.  
Roggen. Juni 14,75. Juli/Julii 14,00. Septbr./Octbr. 14,00. Markt.  
Gerste loco 129—165 Markt.  
Hafer. Juni 163,00. Markt.  
Spiritus loco 63,80. Juni/Julii 53,00. August/September 55,00. Markt.  
Rübel loco 61,00. Juni 61,00. September/October 63,10 Markt.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 8. Juni 1875.

Bergisch-Märkische St. Act. 83,25. Berlin-Anhalt. St. Act. 107,50. Breslau Schwedn. Freib. St. Act. 82,30. Edln-Minden St. Act. 100,25. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 104,50. Berlin-Stettiner St. Act. 135,75. Oberschlesische St. Act. A. C. 139,40. Rheinische St. Act. 114,75. Junge Rheinische 107,00. Numandische St. Act. 35,30. Lombarden 192,00. Franzosen 51,00. Oester. Cr. Act. 420,00. Braunsch. Credit 52,00. Pr. Bod.-Cred. Act. Bank 98,00. Darmst. Bank Act. 129,75. Disc. Comm. Anth. 161,50. Reichsbank Anth. 138,00. Laurahütte 101,00. Union Act. 15,00. Louise Tiefbau 35,50. Selteneisen 107,20. Commercer 92,00. — Tendenz: matt.

# Bekanntmachungen. Subhastations-Patent.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen durch das unterzeichnete von dem königlichen Appellationsgerichte zu Raumburg a/S. bestellte gemeinschaftliche Subhastationsgericht auf Antrag der Eigenthümer und zum Zweck der Auseinandersetzung nachstehende, dem Dekonom Carl Ferdinand Hirschfeld und der verehelichten Kneißt, Amalie Sidonie Theresie geborene Hirschfeld gemeinschaftlich gehörige Grundstücke:

1. Das zu Almsdorf sub Nr. 2 des Catasters belegene Wohnhaus mit Gemeindetheilen und Garten, eingetragen im Haushypothekenbuche von Almsdorf, Band 1. Fol. 2, eingeschätzt zu einem jährlichen Nutzungswerte von 49 Thlr. nebst dem Zubehörstück Plan 57a von 1 Morgen 12 Quadratruthen, miteingeschätzt Nr. 2 zu c.,
2. die im Flurhypothekenbuche von Almsdorf, Band 2, Fol. 52 eingetragenen Grundstücke:
  - a. Plan 108a bis g von 16 Hectar 64 Ar 70 Quadratmeter, zu einem jährlichen Reinertrage von 185,17  $\mathcal{R}$ . veranlagt,
  - b. Plan 26c bis g von 81 Ar 70 Quadratmeter, zu einem jährlichen Reinertrage von 12,80  $\mathcal{R}$ . veranlagt,
  - c. Plan 57b bis o mit Inbegriff des Planes 57a sub 1 von 11 Hectar 27 Ar, zu einem jährlichen Reinertrage von 214,41  $\mathcal{R}$ . veranlagt,
  - d. Plan 22 von 10 Ar 70 Quadratmeter, zu einem jährlichen Reinertrage von 2,10  $\mathcal{R}$ . veranlagt,
  - e. Plan 10 mit anliegendem Garten von 27 Ar 70 Quadratmeter, zu einem jährlichen Reinertrage von 3,81  $\mathcal{R}$ . veranlagt,
3. die im Grundbuche der Flur Groest, Band 1. Fol. 40 eingetragenen Grundstücke:
  - a. 3 Morgen 163 Quadratruthen Acker,
  - b. 4 Morgen 62 Quadratruthen Acker,
  - c. 9 Morgen Acker,
  - d. 14 Morgen 55 Quadratruthen Acker,
  - e. 7 Morgen 147 Quadratruthen Acker,
  - f. 4 Morgen 122 Quadratruthen Acker,
  - g. 91 Quadratruthen Acker,
 resp. die bei der Separation von Groest an deren Stelle ausgewiesenen Grundstücke, als:
  1. Planstück 433a bis d von 5 Hectare 97 Ar 70 Quadratmeter zu 99,99  $\mathcal{R}$ . jährlichem Reinertrage veranlagt,
  2. Planstück 457a bis c von 5 Hectare 38 Ar 80 Quadratmeter und zu 73,54  $\mathcal{R}$ . jährlichem Reinertrage veranlagt,
4. die im Grundbuch von Flur Zeuchfeld Band II. Fol. 89 eingetragenen Grundstücke:
  - a. die Hälfte von einem Holz im Bornthale,
  - b. Plan Nr. 7 von 1 Hectar 76 Ar 90 Quadratmeter und zusammen zu einem jährlichen Reinertrage von 9,70  $\mathcal{R}$ . veranlagt,
5. das im Flurgrundbuche von Pettsfeld Fol. 4 und 8 eingetragene Grundstück:
  - Plan 10a und b von 1 Hectar 39 Ar 20 Quadratmeter und zu einem jährlichen Reinertrage von 29,87  $\mathcal{R}$ . veranlagt,
6. die im Flurgrundbuche von Schalkendorf Band 1. Fol. 7 verzeichneten Grundstücke:
  - a. der Kirchgarten, eine Wiese,
  - b. 1 $\frac{1}{2}$  Acker Wiese von 79 Ar 90 Quadratmeter und zu einem jährlichen Reinertrage von 12,72  $\mathcal{R}$ . veranlagt,

**am 12. Juni 1875, Vormittags 9 Uhr,**  
in der Schänke zu Almsdorf,

Theilungshalber versteigert und  
**am 15. Juni 1875, Vormittags 11 Uhr,**  
an hiesiger Gerichtsstelle

das Urtheil über den Zuschlag verkündigt werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuerrolle und den Grundsteuer-mutterrollen, sowie die beglaubigten Abschriften der Grundbuchblätter können in unserem Bureau eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin bekannt zu machen.

Freyburg, den 21. Mai 1875.

**Königliche Kreisgerichts-Commission.**

Wir beabsichtigen beim hiesigen städtischen Arbeitshause einen veredeten Aufseher mit 900 Mark Gehalt, freier Wohnung und Heizung in der Anstalt und 45 Mark jährliches Kleidergeld zunächst auf Kündigung anzustellen.

Civilversorgungsberechtigte, wömmöglich unverheirathete, gut beleumdete Männer, welche hierauf reflektiren, haben sich baldigst unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns zu melden.

Halle a/S., den 3. Juni 1875.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Das Departements-Ersatz-Geschäft wird für die Stadt Halle am

**5. und 6. Juli cr.**

in den Localen des Bürgergartens in der Weise stattfinden, daß zum

**5. Juli cr.**

die für brauchbar befundenen und die in diesem Jahre von keiner Ersatz-Commission aus irgend welchem Grunde gemusterten Militairpflichtigen und am

**6. Juli cr.**

die für dauernd unbrauchbar erachteten, die zur Ersatz-Reserve I. u. II. Klasse designirten, die vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Soldaten und die zum einjährigen freiwilligen Militairdienst berechtigten Militairpflichtigen, deren Ausstand am 1. October cr. abläuft resp. schon früher abgelaufen ist und die von einem Truppentheile wegen vorgefundener körperlicher Fehler als zur Einstellung nicht tauglich befunden, sowie diejenigen der letzteren Kategorie, deren Ausstand erst später abläuft, von einem Truppentheile aber bereits wegen dauernder Unbrauchbarkeit oder nicht vollkommener Dienstfähigkeit abgewiesen worden sind, und sich hierüber ausgewiesen haben und ausweisen werden zur Superrevision vorgeladen werden.

Die seit Abhaltung des Kreis-Ersatz-Geschäfts hier zugezogenen, zu vorher bezeichneten Kategorien gehörigen resp. in diesem Jahre noch gar nicht gemusterten Militairpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, sich behufs nachträglicher listlicher Aufnahme unter Weibringung der Loosungs- und Gestellungscheine, der Berechtigungscheine zum einjährigen freiwilligen Militairdienst event. die 1853 geborenen unter Vorlegung der Tauffcheine bis spätestens den 2. Juli cr. in den Vormittags-Büreaustunden in unserem Militair-Bureau zu melden.

Schließlich wollen wir noch darauf aufmerksam machen, daß Reclamationen, welche der Ersatz-Commission zur Prüfung nicht vorgelegen haben, von der Departements-Ersatz-Commission nur dann in Erwägung gezogen werden können, wenn die Veranlassung zu den Reclamationen erst nach beendetem Kreis-Ersatz-Geschäft entstanden ist.

Halle a/S., den 1. Juni 1875.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Materialienlieferung zur Ausführung von Thonrohr-Kanälen in

- a) der Schimmelgasse,
- b) der Grünstraße,
- c) der Wuchererstraße,
- d) auf dem Steg,

sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Anschläge nebst Zeichnungen und Bedingungen liegen im Stadt-Bauamt (Waage im Seitenflügel) zur Einsicht aus und werden ebendasselbst Offerten bis zum Eröffnungstermine

**Dienstag d. 15. d. M. Vormittags 11 Uhr**  
entgegen genommen.

Halle a/S., den 7. Juni 1875.

Das Stadt-Bauamt.

### Kirschverpachtung.

Die Kirsch-Plantage an der Viehe-Goffaer Chaussee soll  
**Sonnabend, d. 12. Juni d. J.**  
**Nachmittags 6 Uhr**

im hiesigen Rathskeller verpachtet werden, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen.

Die Kirschen sind durchgängig edle Sorten und die Bäume, deren Zahl sich auf mehrere Hunderte beläuft, groß, gesund und vorzugsweise sehr gut behangen.

Wiehe, d. 6. Juni 1875.

Der Magistrat.

### Kirschen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Dstraub gebörende Kirschnutzung von p. p. 6 Schock Süß- und 2 Schock Sauerkirschbäumen, an der Niedaer Straße, sollen **Donnerstag d. 10. Juni Mittags 11 Uhr**

im Pöhlerschen Gasthose hieselbst, meistbietend verpachtet werden.  
Dstraub b. Stumsdorf.

Der Ortsvorstand.

### Kapital-Gesuch.

10,500 Mk. und 4800 Mk. sucht möglichst pr. 1. Juli cr. als Hypothek auf Landgrundstücke  
**J. C. Pösch** in Landsberg.

### Holz-Auction!

**Dienstag d. 15. Juni cr.,**  
**Vormittags 9 Uhr**

sollen im District „das kleine Holz“, dicht bei Goseck, circa 60 Stück Eichen bis 63 Centim. Durchmesser, 40 St. Fungeichen, 10 St. Birken, 60 St. Fichtenstämme, 105 Raummeter Eichen-Scheit und Knüppel, 5 Raummeter Eichen-Nußholz II. Klasse,

4500 Bund Buch- und Strüppholz, 1300 Bund Eichen- u. Birken-Abraum,

10 Haufen Kiefern-Stangen, 10 Haufen Kopflichter,

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Goseck, am 3. Juni 1875.

Die gräf. v. Bschische  
Rent-Einnahme.

Ein Haus in fabrikreicher Gegend, worin seit 45 Jahren ein flottendes Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, ist veränderungshalber zu verkaufen und mit circa 3000  $\mathcal{R}$  sofort zu übernehmen. Hierauf Reflektirenden ertheilt **Ed. Stiefcrath** in d. Exp. dies. Btg. nähere Auskunft.



## Bekanntmachung.

Seit einer Reihe von Jahren wird die Feldstr. Schlettau von verschiedenen, namentlich auswärtigen Personen unbefugter Weise u. angeblich zu dem Zwecke betreten, Unkraut daselbst zu sammeln. Letzteres geschieht gewöhnlich nicht, wohl aber werden hierbei viel Felddiebstähle jeder Art verübt.

Eine jede derartige Person, welche dort ohne Erlaubnis betreten wird, wird mit einer Geldstrafe von 1 Mark 50  $\frac{1}{2}$  oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe bestraft.

Eine gleiche Strafe trifft denjenigen, der außer den gesetzlichen Wegen neue und ungelegliche Wege über Acker oder Wiesen anlegt.

Schlettau, d. 8. Juni 1875.

Die Ortsbehörde.

## Kirchen-Verpachtung.

Künftigen Sonntag als den 13. cr. Nachmittags 3 Uhr sollen in hiesiger Gemeinde die Kirchen an dem Döbbaun-Kleppiger Wege im hiesigen Wirthshause öffentlich an den Bestbietenden verpachtet werden.

Döbbaun, d. 8. Juni 1875.

Die Ortsbehörde.

Der diesjährige Anhang der Sauer- und Süßkirschen der Gemeinde Sennewitz soll Sonnabend d. 12. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr im Gasthause des Herrn **Csefidt** hieselbst öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Albert Hädicke, Schulze.

## Ein flottes Kurzwaren-

détail-Geschäft sucht ein junger Mann käuflich zu erwerben. Gest. Offerten werden unter B. G. 77 an **Haasenstein & Vogler** in Jena erbeten. [H. 32966.]

## Guts-Verkauf.

Ein schönes Gut mit circa 26 Acker Feld, in bester Auenlage, in unmittelbarer Nähe desselben und  $\frac{1}{2}$  Stunde von einer größeren Stadt, soll mit sämmtlichen Inventarien Familienverhältnisse halber baldigst verkauft werden. Auskunft wird ertheilt durch den Besitzer des Gasthauses zur **Rose** in Wurzen.

2000 u. 1500  $\mathcal{M}$ . w. z. 1. Juli d. J. gegen **doppeltes** Untersand zu 5% auf 2 in der Stadt **Naumburg a/S.** belegene Grundstücke zur 1. Stelle zu leihen gesucht. Adressen bittet man unter Chiffre M. 96 postlagernd **Naumburg a/S.** niederzulegen.

Ein gebildeter, streng ehrlich, reeller Herr, **Mitte Dreißiger, gesund und kräftig**, sucht die Bekanntschaft einer allein stehenden, unabhängigen, bemittelten Dame, welche irgend welche Stellung gewähren, wenn auch vorläufig ohne Gehalt, oder durch ihre Connexionen Stellung vermitteln kann. Fortwährende Dankbarkeit und Discretion wird zugesichert. Gefällige Offerten **H. F. 115** postlagernd **Leipzig**.



Ein Paar elegante schwarze schottische **Ponny**, fromm und gut gefahren, sind zu verkaufen auf Rittergut **Zoebiger** bei **Mücheln**. **Ed. Eye**.

Die Gemeinde **Schlettau** sucht einen zuverlässigen, mit guten Kenntnissen versehenen **Feldhüter**.

Meldungen nimmt entgegen

**Schmohl, Dörblicher.**

Eine tüchtige Arbeiterfamilie bei hohem Lohne, freier Miete und **Kartoffelacker** wird gesucht. Zu erst im **Rothen Ros** in **Halle a/S.**

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches Lust hat als Verkäuferin in einem Materialwaaren-Geschäft zu lernen, wird zum baldigen Antritt gesucht. Gute Behandlung wird zugesichert.

Meldungen bittet man unter **# 208** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Naumburg a/S.** zu richten.

Jungfern u. 1 Lehramtsf., die Landwirthschaft zu erlernen, w. nach **Fr. Fleckinger, Kl. Schlamm 3.**

Zum 1. August wird auf einem Rittergute bei **Gotha** ein thätiger, solider, alleiniger Verwalter gesucht. Gehalt 450 Mark. Hierauf Reflectirende wollen ihre Gesuche, mit Zeugnis-Abdrücken unter **H. 3378d** an **Haasenstein u. Vogler** in **Gotha** senden.

Ein tüchtiger, praktisch und theoretisch gebildeter Verwalter in gesetztem Alter sucht sofort oder 1. Juli Stellung als erster oder alleiniger Verwalter.

Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite.

Offerten werden erbeten unter **A. B. # 1056**

postlagernd **Duerfurt**.

## Annonce.

Ein junger Mann, welcher gegenwärtig in einem Destillationsgeschäft konditionirt, wo er auch die kleinen Reisetouren besorgt, sucht baldigst in gleicher Branche Stellung für Reise oder Lager. Gest. Offerten bittet man sub **C. V. 123** postlagernd **Wesmar** gelangen zu lassen.

Ein junger Mann, der die dopp. Buchführung kennt, sucht sofort oder per 1. Juli Stellung auf einem Comptoir. Gest. Offerten unter Chiffre **O. E. 43** postlagernd **Halle** erbeten

Zwei tüchtige Pflastersteinepouffirer werden gesucht in dem Steibruche **Schwarz bei Niemberg.**

## Landwirthschafterin-Gesuch.

In einer größeren Landwirthschaft wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau gesucht. Näheres sagt **Wilhelm Vogel**, Halle a/S., Klaustrhorstraße Nr. 11 p.

Ein geb. jung. Mädchen, bestens empf., praktisch u. umfichtig, sucht für den Sommer Stellung als Erziehlerin oder Gesellschafterin, auch würde dies. die Leitung des Hauswesens übernehmen.Adr. Halle poste restante M. 38.

## Brannföhlen

auf meiner Grube bei **Baschwitz** vorrätig:

Stückföhle à Hectoliter 5 $\frac{1}{2}$  Gr.,  
Klare " " 3 "  
**Baschwitz bei Wettin.**

**W. Wellhaufe.**

Beste **Thüringer** und **Francken-Butter**, à Fund 9 $\frac{1}{2}$  Gr., bei **A. Lutteroth,**

Creidlitz b. **Coburg.**  
Probefendungen von 8 Gr. Post gegen Nachnahme werden abgegeben.

## Vorteilhafter Verkauf.

Ein 3 Stunden von **Eisenach** in schönster Lage gelegenes **Defononiegut** von 71 Acker bestem Boden und 1 Acker **Holz** soll mit sämmtlicher, gut stehenden **Ernte** u. Futterbestand, mit allem todtten und lebenden **Inventar**, 2 guten Pferden, 8 Stück **Rindvieh** und **Schweinen**, wegen Kränklichkeit des Besitzers **sofort** für den **billigen** Preis von 10,400  $\mathcal{M}$ . verkauft werden. **Bohnhaus**, Seitengebäude, Scheune und Stallungen groß und neu erbaut; ein Theil der Kaufsumme kann unkündbar darauf stehen bleiben. Auskunft darüber ertheilt

**Louis Kober,**  
Agent in **Apolda.**

## Restaurations-Verkauf.

Eine der schönsten, neu erbauten **Restaurations**, ganz nahe bei **Erfurt**, sehr stark besucht und fürstlich eingerichtet, enthält 19 Stücken, Küchen, Kammern, Waschhaus, Pferde-, Kuh- und sonstige Stallungen, große Scheune und Hof, Wagenremise und große schöne Keller, schönen Garten, Pavillon und daran  $\frac{1}{2}$  Acker besten Landes, soll mit sämmtlichem **Mobiliar** und **Inventar** für den billigen Preis von 10,500  $\mathcal{M}$ . bei 4000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung verkauft werden durch

**Louis Kober,**  
Agent in **Apolda.**

## Bier-Luftdruck-Apparate

neuester Construction, welche in keiner frequenten Restauration fehlen sollte, werden empfohlen durch **Louis Kober** in **Apolda.**

## Atmosphärische Luftgas-Apparate.

Diese Apparate, als neueste Erfindung, welche das **Luftgas** durch Zusatz von den billig abgefeigten Paraffin-Ölen auf kaltem Wege und ohne menschliche Thätigkeit befördern, erzeugt den **Luftgas** in einem schönen, ruhigen, starken Lichte und sich der Kostenpreis  $\frac{1}{3}$  billiger als das **Kohlengas** herausstellt. Dieselben zeichnen sich in ihrer **practischen Construction** bis jetzt vor jeder vorhandenen Beleuchtung aus, und werden dieselben Allen, welche **Ersparnisse** erzielen wollen, ihrer Billigkeit halber empfohlen durch

**Louis Kober**  
in **Apolda.**

NB. Ein jeder dieser Apparate kann an jedem kleinen Ort aufgestellt werden, und kostet ein **Apparat** von 10 Flammen an 105  $\mathcal{M}$ . Dieselben werden bis zur **größten Flammenzahl** geliefert. Rohrleitung, wie bei **Steinkohlengas**.

## Das Generalbureau für verkäuflichen Grundbesitz in Leipzig, Elsterstr. 26,

hat herrschaftliche Ritter- und Landgüter, Ziegeleien, Brauereien, Mühlen, Kalk- und Kohlenwerke, Hotels, Häuser, Villas, Gärtnereien, Fabrikeu, Bohnfuhrwerke, Kaufmännische Geschäfte u. s. w. in jeder gewünschten Lage und Gegend zu jedem beliebigen Preis im Kauf und baar zum An- und Verkauf nachzuweisen. Käufer haben keine Provision zu zahlen.

## Verkäufe

von **Gasthöfen, Restaurations- n, Gütern**, von 7000 bis 40,000  $\mathcal{M}$ . sowie **rentable Backhäuser** werden nachgewiesen durch **Louis Kober,** Agent in **Apolda.**

## Gasthof - Verpachtung.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft beabsichtige ich, meinen in hiesigem Orte gelegenen Gasthof mit nöthigen Zimmern, Tanzsaal und Stallung auf 6 Jahre, nächstfolgenden Dienstag als

den 22. Juni c. Vormittags 10 Uhr im Locale selbst meistbietend zu verpachten. Unbekannte Bieter haben sich dabei über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Bahn-Station **Roitzsch**,

den 8. Juni 1875.

**G. Hartmann.**

Für Regierungsbezirk **Merseburg** Vertreter von einer solchen **Viehversicherung** gesucht, event. Generalagentur ertheilt. Offerten sub **H. 52137** durch **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** erbeten.

## Hausverkauf.

In einem großen Fabriks-Dorfe nahe bei **Halle** ist ein Grundstück, bestehend in zwei Häusern, worinnen seit mehreren Jahren ein flottes **Material- u. Schnitt-Geschäft** betrieben wurde, nebst zwei Morgen guten Acker, veränderungs halber zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen 2500  $\mathcal{M}$ . Das Nähere bei **Fr. Küster** in **Brachstedt**.

Lagerräume, Comtoir u. Wohnung zu mieten gesucht.

Offerten R. R. 106. Bahnhof-Postamt **Halle** niederzulegen.

Kochmamsell per 1. Juli für **Hötel** gesucht. Gehalt 120  $\mathcal{M}$ . **Kellner** u. **Kellnerburschen** sucht **A. Scholle**, **Rann. Straße 22.**

**Pomm. Portland-Cement** von vorzüglicher Qualität empfehlen

**Fr. Hensel & Haenert.**

**Stettiner Portland-Cement** in frischer Sendung empfiehlt hiesigend, bei Wagenladungen ab **Stettin**, **J. C. Vösch** in **Landsberg.**

Ein Zuchtbulle, **Schwarzschede**, 3 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, steht zu verkaufen bei **C. Steinbick** in **Priesfer.**



## Magdeburg - Halberstadt.

Bis auf Weiteres jeden Sonntag Extrazüge von Halle nach Thale und zurück über Cönnern (siehe Fahrplan) von Halle Vorm. 6—, in Thale 9,5, von Thale Nachm. 7,50, in Halle 10,30.

Es werden gewöhnliche Billets I. II. III. Klasse, sowie Sommerbillets und Coupébillets nach Quedlinburg, Reinstedt und Thale ausgegeben. Ueber Coupébillets Näheres in der Billet-Expedition.

Directorium.



## Thüringische Eisenbahn.

Unter Bezugnahme auf unsere, in den statutenmäßigen öffentlichen Blättern enthaltene Bekanntmachung vom heutigen Tage, nach welcher auf eine Anzahl 40 procentiger Certificate zu den neu zu emittirenden Stammactien unserer Gesellschaft die für die Zeit vom 20. bis 30. April cr. ausgeschriebene zweite Einzahlung von 30% nicht geleistet worden ist, fordern wir die Inhaber derartiger Certificate hierdurch auf, diese Einzahlung abzüglich der Zinsen für die erste Einzahlung mit noch 87 Mark pro Stück unter Beifügung der 40procentigen Certificate spätestens den 15. Juli cr. unter Erlegung der in § 16. des Gesellschaftsstatutes festgesetzten Conventionalstrafe von 2 Thlr. oder 6 Mark für jedes rückständige Certificate und unter Beifügung von 5% Verzugszinsen von der zweiten Einzahlung vom 1. Mai cr. ab bis zum Zahlungstage bei unserer Hauptkassa hier zu leisten, widrigenfalls die rückständigen Certificate für ungültig erklärt werden müssen.

Erfurt, den 3. Juni 1875.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Geschäfts-Verkauf!

Wegen Erbschaftsregulierung ist mein an bester Lage hiesiger Stadt gelegenes Wohnhaus, in welchem seit 40 Jahren ein Materialwaarengeschäft betrieben wurde, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch zur Errichtung eines Droguengeschäftes, da noch kein solches und nur eine Apotheke bei einer Bevölkerung von 13,000 Einw. hier existirt.

Die Ueberrnahme kann sofort erfolgen und wollen sich Respektanten an mich wenden.

Georg Blanche in Apolda.

## Gutsverkauf!

Ein Gut, unmittelbar an Bahnstation (Provinz Hessen), mit einem Areal von ca. 111 1/2 Hectar = 437 1/2 preuß. Morgen, bestehend in Feld, Wiese, Weide und Forst, mit guten Gebäuden, compl. lebend. und todten Inventar, ist für 75,000 Mk. (Anzahl. nach Uebereinkunft) sofort zu verkaufen. Näheres durch

E. Kreuter, Generalagent,  
Weimar.

## Schleuniger Gutsverkauf!

Ein Gut unweit Meinungen mit ca. 101 Hectar = 396 preuß. Morg. Areal, guten Gebäuden, compl. lebenden u. todten Inventar, soll sofort verkauft werden.

Forderung 102,000 Mark = 34,000 Th.,  
Anzahlung 30,000 " = 10,000 Th.;

auch wird ein kleineres Grundstück (Mühle oder Haus) mit in Zahlung genommen.

Näheres durch E. Kreuter, Generalagent,  
Weimar.

## Guts-, Mühle- oder Brauerei-Tauschgesuch!

Auf ein Haus und ein Etablissement in Leipzig wird ein Gut, Mühle, Brauerei oder sonstiges Object einzutauschen gesucht. Besitzer qu. Grundstücke leistet eine sofortige baare Zuzahlung von 45—60,000 Mark u. in einigen Jahren noch mehr.

Das Object kann einen Werth von 300—600,000 Mk. repräsentiren. Näheres durch E. Kreuter, Generalagent,  
Weimar.

Täglich frische  
bei  
Dresdner Walderdbeeren u. Kirschen  
C. Müller.

## Neue Isländer Matjes,

fließend fett, empfiehlt  
C. Müller.

Von gesundem trock. Futtermais, Futtergerste,  
Hafer, Erbsenschrot und Graupenfutter halten stets  
Eager und erlassen diese Artikel billigst  
Fröhlich & Rossbach,  
Königsstraße.

Freunde der Naturkunde  
in allen ihren Gebieten werden besonders hingewiesen auf die naturwissenschaftliche  
Zeitschrift

## Die Natur

Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniss und Naturanschauung für Lehrer und Studierende, (Organ des Deutschen Humboldt-Bereins) herausgegeben von Dr. Otto Ullé und Dr. Carl Müller von Salla.  
Während die erste Hälfte jeder Nummer längere Originalaufsätze enthält, wird die zweite Hälfte von Mittheilungen über das Wesen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften gefüllt. Reichlich beigegeben, gut ausgeführte Illustrationen begleiten den Text jeder Nummer.

Abonnements nehmen alle Buchhandl. an.  
Abonnement Preis:  
vierteljährlich nur 1 Thlr. oder 3 Mark.  
Halle, G. Schwetschke'scher Verlag.

200 Etr. Langstroh verkauft  
W. Weber in Hohenthurm.

Eine neumilchende Kuh mit  
dem Kalbe zu verkaufen  
in Plösnitz Nr. 5.

Portland-Cement, englische, Stettiner, Vornöhler u. diverse andere Fabrikate, Dachpappe, Dachfilz, Dachnägel, Eisenbahnschienen zu Trägern (in beliebigen Längen bis 21"), englische und Salzmünder Chamottesteine, Drainröhren, Asphalt, Pech, Steinkohlen- u. Kientheer, sowie sonstige Baumaterialien bei

August Mann, Schiffsaale.

Frühe doppelt gesiebte, englische Schmiedeeisenkohle offerirt

August Mann, Schiffsaale.

Poröse und Rothe Manersteine, sofort lieferbar, hat noch Posten abzugeben

August Mann, Schiffsaale.

Pomm. Portl.-Cement  
in 1/1 u. 1/2 Tonnen empfinden

Zoern & Steinert.

## Eingesandt:

Unter den neueren Etablissements der Hauptstadt des deutschen Reichs nimmt unzweifelhaft der Seiden-Bazar S. Flatow, Berlin, Markgrafenstr. Nr. 38, die erste Stelle ein, und wohl noch nie ist es einem jüngeren Geschäft gelungen, sich so schnell in der Gunst des Publikums festzusetzen. — Der Grund hiervon liegt in der wirklichen Billigkeit der durch genannte Firma gelieferten Artikel, von denen namentlich rein seidene gestreifte Kleiderstoffe per Meter 22 1/2 Gr. in ungläublichen Massen abgesetzt werden; ferner seidene Bastroben für 8 1/2 Th., schwarz Barège, Grenadine, Woll-Cachemire in reichster Auswahl und alle Arten Seidenstoffe bis zu den feinsten Dualitäten!

Da der Seiden-Bazar S. Flatow, Berlin, Markgrafenstrasse Nr. 38, mit größter Bereitwilligkeit Proben nach überall versendet, so können wir unserer Damenwelt nur empfehlen, sich durch Muster-Bestellungen von der Richtigkeit des von uns Mitgetheilten zu überzeugen!

## Beuchlitz.

Sonnabend den 12. d. M. ladet zur Feier des Stiftungsfestes, verbunden mit Militair-Concert und Ball, bei Hrn. Franke, bei günstiger Witterung im Garten, ergebenst ein  
der Krieger-Verein.  
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.



## New Excelsior Amerikanische

Rasen-Mäh-Maschine,

ohne Rivalen

hinsichtlich ihrer Leistungen.

Otto Gieseke,

Halle, gr. Steinstraße 67.

Ein tafelförmiges Pianoforte mit Metallplatte wegen Umzug zu verkaufen Lindenstr. 3.

## Ein Mühlstein.

harter Sand oder grob. Quarz, 4' lg., mindestens 15" hoch, sucht alt zu kaufen  
H. Schulze,  
Ulrich b. Naumburg.

## Circus Herzog-Schumann,

Königsstr., Ecke der Merseb. Chaussee.  
Heute Mittwoch den 9. Juni 1875  
Abends 7 1/2 Uhr:

## Grosse Vorstellung.

3te Aufführung  
der mit größtem Beifall in ganz Europa aufgenommenen Pantomime

## Aschenbrödel,

großes Zaubermärchen in 3 Bildern und 1 Schluß-Extravaganz, mimisch dargestellt von 50 bis 8 jährigen Kindern in der brillantesten Ausstattung. — Es erscheinen 16 javanische Ponnys, mit nie gesehenem Prachtgeschirre. — Die kleinsten und schönsten Miniatur-Equipagen und Carossen, die je in einem Circus gezeigt wurden. — Der Triumphzug wird besonders durch 2 der prächtigsten Gala-Wagen bespannt mit 8 der schönsten Ponnys verherrlicht werden. — Vorkommende Tänze werden von Kindern von 6 bis 8 Jahren mit größter Präcision ausgeführt.

Außerdem 14 Productionen der höchsten Kunst, Pferdebesessur, sowie Auftreten sämmtl. Clowns. Alles Nähere durch die Tageszettel.

## Morgen Donnerstag

grosse Vorstellung  
mit Aschenbrödel.

## Königsschiessen

in Rothenburg a.S.

Zu unserm diesjährigen Königsschießen, welches den 4., 5. u. 6. Juli cr. stattfindet, laden wir auswärtige Freunde und Gönner hierdurch ergebenst ein.

Inhaber von Schieß- und Würfelsbuden u., welche das Rothenburger Schießen besuchen wollen (ein zahlreiches Erscheinen derselben ist erwünscht), haben ihre Anmeldung bis zum 1. Juli cr. beim Schützenvorstande zu machen.  
Rothenburg a.S., d. 7. Juni 75.  
Der Vorstand.

## Vierte Beilage.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.



## Anruf für Naumburg und Umgegend.

Für die durch den am 4. und 5. d. Mts. stattgehabten Wolkenbruch beschädigten, hilfsbedürftigen Einwohner Naumburgs und der Umgegend nehmen wir wohlwollende Beiträge entgegen und werden wir über diese in unserem Blatte weiter berichten.

Eingegangen sind bereits: G. S. 15 M., St. 3 M., F. S. 3 M., D. P. 3 M., F. Pf. 1 M.

## Die Expedition der Hallischen Zeitung.

### Telegraphische Depeschen.

**Bern, d. 7. Juni.** Der Bundesrath hat der Bundesversammlung angezeigt, daß die Berner Regierung gegen den Beschluß des Bundesraths, durch welchen die Berner Regierung aufgefordert wird, den Ausweisungsbefehl gegen die jurafischen Geistlichen binnen zwei Monaten zurückzunehmen, den Rekurs angekündigt hat.

**Versailles, d. 7. Juni.** Nationalversammlung. Bei der Berathung des Gesetzentwurfs über den höheren Unterricht sprach der Deputirte Bischof Dupanloup lebhaft für die Vorlage. Ein Amendement des Deputirten Ghesnelong, welches den Diözesan das Recht giebt, entsprechend den Departements und den Kommunen, höhere Unterrichtsstätten zu gründen, wurde mit 339 gegen 300 Stimmen genehmigt. Den israelitischen Konfessionen wird dieselbe Befugniß ertheilt. Der Unterrichtsminister behielt sich Anträge zu diesem Amendement noch vor. Die Berathung der Vorlage soll morgen fortgesetzt werden. Der Deputirte Laboulaye, welcher von der Dreißiger-Kommission zum Berichterstatter über das Gesetz betreffend die öffentlichen Gewalten gewählt ist, hat seinen bezüglichen Bericht dem Hause vorgelegt.

**Kopenhagen, d. 7. Juni.** Das neue Kabinet ist, wie „Fædrelandet“ erfährt, bereits gebildet. Es besteht aus nachstehenden Mitgliedern des Landstings: Gutsbesitzer Estrup Ministerpräsident und Finanzminister, Graf Moltke-Bregentved Minister des Aeußern, Kammerherr Steel Minister des Innern, der frühere Kriegsminister im Ministerium Frijs General Haffner Kriegs- und Marineminister, Prof. jur. Nellesmann Justizminister und Staatsrevisor Fischer Kultusminister. — Sämmtliche Offiziere der deutschen Fregatte „Niobe“ sind heute vom Könige in Audienz empfangen worden.

**London, d. 7. Juni.** In der heutigen Sitzung des Unterhauses machte der Deputirte Whalley die Mittheilung, daß er demnächst an den Premierminister Disraeli eine Interpellation darüber zu richten beabsichtige, ob der Minister davon unterrichtet sei, daß eine beträchtliche Anzahl von Jesuiten im Widerspruch mit dem Gesetze in England anständig sei und ob die Regierung bereit sei, dieselben zu verfolgen oder welche Maßregeln sie gegen dieselben zu ergreifen gedente.

### Bismarck's neue Amtswohnung.

Die Berliner Zeitung schreibt: Das Palais der Kadziwill ist nun von seinen alten Bewohnern geräumt worden, und die Einrichtung desselben zu der neuen Amtswohnung des Kanzlers des deutschen Reiches wird mit aller Energie betrieben. Hierzig große Möbelwagen waren im Monat Mai unterwegs, um das Mobiliar des Fürsten Kadziwill nach seinen neuen Miethwohnungen zu bringen. Daneben gingen Hunderte von Kisten nach der Eisenbahn, deren Inhalt, Monumente, Statuen, Kunstwerke, u. s. w., für die Bestellungen in Polen bestimmt ist. Insbesondere erforderte der Transport der berühmten Vogelsammlung des Fürsten, vielleicht der größten und kostbarsten der Welt, nach eben jenen Gütern viel Aufwand an Zeit und Mühe. Diese Sammlung oder dieses Museum umfaßt nur deutsche Vögel, Raub-, Sing- und andere Vögel, wie: Adler, Falken, Trappen, Drosseln, Schnepfen, Enten, Uhus, Fasanen u. s. w. Sie sind seit einem Jahrhundert meist durch die Familie der Kadziwill selber geschossen, zumal von dem Nimrod Boguslaw. Ein einziger fremdländischer Vogel findet sich als kostbares Familienstück in der Sammlung, nämlich ein Papagei, der siebenzig Jahre in der Familie gelebt hat und erst vor einigen Jahren gestorben ist. Dieses merkwürdige Thier hatte nur ein einziges Wort sprechen gelernt, das es so oft zum Besten gab, als ein Fremder sich sehen ließ und das in den vierzig Jahren, einst König Friedrich Wilhelm IV. höchlichst überraschte. Als dieser König einmal zum Besuche beim Fürsten Boguslaw war und mit ihm über die unruhige Zeit sprach, die der Revolution von 1848 voranging, sperrte der Papagei plötzlich den Schnabel auf, um mit schnarrendem R. in einemfort zu rufen: „Radical-Reform, Radical-Reform!“ Der König lachte laut auf, und der Fürst Boguslaw mußte ihm erklären, daß der Vogel seine Jugend in Polen bis zur Revolution von 1830 zugebracht und dort nichts Anderes gehört und gelernt habe, als: Radical-Reform. Der Tausch, den Fürst Bismarck mit seiner Amtswohnung macht, ist ein enormer. Es giebt wohl keine bescheidenen Ministerwohnung als die, welche er bisher inne hatte und es giebt kaum ein prächtigeres, komfortableres Palais, als dasjenige, das dem Kanzler jetzt zur Amtswohnung dienen soll.

### Aus der Provinz Sachsen und ihre Umgebung.

— Freitag Abend und Sonnabend Morgen entluden sich in weitem Umkreise von Delitzsch schwere Gewitter und brachten den dortigen Fluren, die durch die seitherigen heißen Tage schon wieder recht

erschöpft waren, Regen in so reichem Maße, daß Wassertümpel noch heute weit und breit zu finden. Von der Grenze des Königreichs Sachsen an bis über die Drtschaften Rackwitz, Güntherich, Gleschen, Mocherwitz und Hohenleina soll, wie das „Del. Kreisbl.“ schreibt, der Regen wolkenbruchartig gefallen sein, so daß Weg und Steg hinweggespült, Häuser und Ställe, namentlich in Gleschen, unter Wasser gesetzt wurden und die Fische in den Gehöften zu fangen gewesen sind. Ein Augenzeuge versichert uns, daß der bis dahin leer gewesene Mocherwitzer Teich nicht nur zum Ueberflus mit Wasser gefüllt, sondern auch mit handgroßen Fischen vollständig besetzt worden ist. — Auf dem Delitzscher Bahnhofe fuhr ein Blitzstrahl an einer Locomotive nieder, betäubte auf kurze Zeit den Maschinenführer und zerschmetterte eine Eisenbahnschiene. Ferner wurde am Eingange des Bahnhofes eine Telegraphenstange gerade in dem Augenblick vom Blitze zerschmettert, als das Postcarriol vorbeifuhr. — Feuersbrünste, die anscheinend in Folge Blitzschlags entstanden, wurden von Delitzsch aus zwei beobachtet; die eine in der Richtung nach Liemehna zu, wo eine Mühle abgebrannt sein soll, die andere in der Richtung nach Kölsa. Als bestimmt wird gemeldet, daß der Blitz in die Muckauer Kirche eingeschlagen und dieselbe ein Raub der Flammen geworden ist.

— Aus Eisenach wird berichtet, daß auch die dortige Gegend am 4. d. M. Abends gegen 8 Uhr von einem schweren Gewitter heimgesucht wurde. Es zuckte Blitz auf Blitz, und der Donner hallte großend im Hirsfelthale wider. Die tiefer gelegenen Straßen wurden bald zu Strömen, welche längere Zeit den Verkehr unmöglich machten. Haselnußgroße Eiskörner, die sich aber nur auf einen Strich beschränkten, schlugen heftig an die klirrenden Fensterscheiben. In dem Blitzableiter des Wartburgthurmes, sowie im Bereiche der Stadt hat es mehrmals eingeschlagen, doch glücklicher Weise ohne zu zünden.

— In Naumburg fand am 6. d. das 2. Gesangfest des dortigen Sängerbundes Nachmittags auf dem Bürgergarten statt. Die Theilnahme war eine außerordentlich zahlreiche. Der Einnahme Ueberschuss war für die armen Wasserbehängigten bestimmt.

— Der Königliche Beramtmann und Rittergutsbesitzer Zimmermann auf Bentendorf bei Delitzsch a. B. hat der Schulgemeinde zu Delitzsch, deren Patron er ist, ein neu erbautes, massives und schön eingerichtetes Schulhaus nebst Zubehör zum Geschenk gemacht und der Gemeinde dabei nur die eine Bedingung gestellt, daß bei Dotation der zweiten Stelle das Einkommen der ersten Stelle durch etwaige Abzweigungen nicht geschmälert werde. Die Gemeinde, welche das hochherzige Geschenk dankbar angenommen hat, ist gern auf diesen Vorschlag eingegangen und dotirte die neue Lehrersstelle mit 900 M. nebst freier Wohnung. Die Stelle soll sofort oder zum 1. October durch das Schulpatronat besetzt werden. — Der Consum-Verein zu Wittenberg (C. S.) hat in den letzten 3 Monaten einen Baarenumsatz von 8499 Mk. erzielt.

— In Bezug auf die Nachricht, daß das Gut Dahlenberg bei Wittenberg zum Zwecke einer Provinzial-Freianstalt angekauft sei, geht dem „Eilenb. N. Bl.“ aus Dommitsch folgende Notiz zu: „Das Rittergut Haus Leipzig beim Dorfe Dahlenberg bei Dommitsch ist nicht verkauft. Der Verkauf desselben hat sich seit dem 23. v. M. vielmehr zerschlagen an den Forderungen, resp. Entschädigungen, welche die 6 Heiter der an dem Bache von Dahlenberg bei Dommitsch liegenden Mühlen wegen event. Wasserentziehung geltend machten. Die mit der engültigen Abschließung der sämtlichen Contracte beauftragten Deputirten des Provinzial-Landtags Herr v. Krosigk auf Poplitz und Director Professor Dr. Köppe aus Halle hoben in Folge dessen alle Puntationen auf.“

— Am 21. Juni d. J. beginnt die zweite diesjährige Sitzungsperiode des Schwurgerichts für die Bezirke der Kreisgerichte Naumburg, Merseburg, Zeitz und Querfurt.

— Unsere Mittheilung, daß am 8. d. in Kofleben die Enthüllung des den im letzten Kriege gefallenen Kriegern gesetzten Denkmals stattfände, ist insofern zu berichtigen, als es sich um ein Denkmal für die in den Kriegen 1866 und 1870–71 gefallenen ehemaligen Pöglinge der Klosterschule Kofleben handelt. Auch wird die Feier nicht am 8. Juni, sondern am 8. Juli stattfinden. Bis zum 8. Juni waren die Anmeldungen der auswärtigen Festtheilnehmer bei dem Berliner Comité gewünscht, die von jetzt ab besten unmittelbar bei dem Prof. Dr. A. Staudener in Kloster-Kofleben eingebracht werden können.

— Die am 1. October cr. zu eröffnenden Linie der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn Wittenberg-Falkenberg ist auf der Strecke von Wittenberg bis Elster (erste Station) so weit fertig, daß vom 1. Juni abtäglich regelmäßig abgehende Arbeitszüge eingerichtet werden sollen.

— Die nachgesuchte Anleihe der Stadt Magdeburg im Betrage von 9,000,000 Mk. hat Allerhöchsten Ortes die Genehmigung erhalten; und damit sind die Mittel beschafft, aus welchen die Kosten für die gegenwärtigen und noch in Aussicht stehenden städtischen Bauten befrreiten werden können.

— Ein recht trauriges Schicksal hat die Bewohner der bekanntene Mühle von Reinhardtbrunnen getroffen. Vor wenigen Wochen ist die Frau des Müllers im Schloßteiche verunglückt und dieser Tage fand auch der Sohn, ein kräftiger, junger Mensch, einen eben so jähern Tod. Derselbe fiel von einem Wagen und gerieth unter die Räder, welche ihm dermaßen über den Kopf fuhrn, daß er alsbald seiner Geist aufgab.

In Döschersleben ist am 2. Juni die dortige Brauerei und Mälzerei mit einem Malvorrathe von ca. 6000 Centnern abgebrannt.

### Vermischtes.

[Meteorologische.] Uebermals ist eine Woche mit günstiger Witterung für das Gedeihen der Saaten zu verzeichnen; die erlebten Regen haben sich allerorten in genügender Menge eingestellt, nur kleine Theile des Culturlandes wurden durch stichweise in Verbindung mit heftigen Gewittern aufgetretene Hagelschläge theilweise geschädigt. Abwechslend mit Gewitterregen heitere, meist sehr warme Tage und prachsvolle Nächte charakterisiren die Witterung der verfloffenen Woche in Desterreich-Ungarn. Außer Desterreich war besonders in Frankreich die Gascogne, Vendée und Bretagne von heftigen Gewittern, die hier von ausgedehnten starken Hagelschlägen begleitet waren, heimgesucht; im Canal La Manche wehten die letzten zwei Tage des Vormonates stürmische Nordwinde, an der Küste von Algier, sowie im Süden des Mittelmeeres von 1. bis 3. d. M. ein heftiger Sturm. In Italien war bei ziemlich schwachen Winden meistentheils trübes oder regnerisches Wetter die ganze Woche hindurch zu verzeichnen. Die Adria sowie der griechische Archipel und das schwarze Meer hatten nur schwache Winde aufzuweisen, ebenso das Festland im Orient und das südliche Russland. Im Norden Europas, besonders an den Küsten von Norwegen und Schweden und am Baltischen Meere, waren ziemlich starke Winde häufiger, doch herrschte auch hier gleichmäßiges, der Jahreszeit entsprechendes Wetter.

Der alte Schußmannschimmel, der 14 Jahre von dem am 1. Januar pensionirten Schußmann Vogt in Berlin geritten worden, ist am vorigen Mittwoch in der Auction verkauft und von seinem früheren Reiter zum Preise von 26 Thln. erstanden worden. Das alte Thier hat trotz seines hohen Alters — dasselbe ist seit dem Jahre 1857 bei der Schußmannschaft eingestellt — einen bedeutend höheren Werth; die zum Bieten in der Auction erschienenen Pferdehändler waren indessen übereingekommen, das treue Ross seinem langjährigen Reiter zu belassen und sich jedes Gebots auf dasselbe zu enthalten. Seitens der Schußmannschaft wurde dem überglücklichen Ersterher des Pferdes noch die Holztafel mit dem Namen und Nationale desselben übergeben. Diese, mit dem Namen „Käthchen“ versehen, wurde an den Sattel gebunden und voll Freude, sich wieder im Besitze seines alten Schimmels zu sehen, ritt Vogt seinem jetzigen Wohnorte Friedebau zu.

Eine komische Scene hat sich dieser Tage im Zoologischen Garten in Berlin zugetragen. Ein Eisenbahn-Beamter, angethan mit einem funktionsgelassenen Englischen Cylinderhut à 5 Thlr. stand oben am Bärenzwinger und betrachtete mit besonderem Wohlgefallen die Bewegungen des Meisters Bez. Plötzlich kam der neue Hut ins Wanken und fiel, aller Rettungsversuche ungeachtet, in das Wohnzimmer des Bären. Dieser, in der Vermuthung, ein Thierfreund dedicire ihm ein Vesperbrod, machte sich alsbald daran, die Angstrobe zu zerlegen, eine Arbeit, die von dem Jubel der Zuschauer begleitet war. Der Eigenthümer des Hutes mußte sich traurigen Herzens nach einem vorläufigen Erfas umsehen, den er denn in einer leihweise ihm überlassenen Wärmehülse fand, und zog, um 5 Uhr. ärmer, aber um eine schöne Erinnerung reicher, nach Hause.

Bei den schweren Gewittern am 5. Juni Abends wurde die St. Ursula-Capelle bei Trappstadt im bayer. Grabfeld vom Bliz getroffen und bis auf die Grundmauern eingestürzt, auch die neue treffliche Orgel wurde ein Raub der Flammen. Die hübsche, weiße Kapelle, auf günstiger Höhe gelegen, war weithin ein Schmuck der Gegend und von Wallfahrern und Freunden der Natur viel besucht.

Die „Nordb. Ztg.“ berichtet aus dem Flecken Lindau, daß am 3. Juni ein großer Brand den größten Theil der dortigen Pechfabriken zerstört habe. Der von der Brandstätte aufsteigende pechrauschende Rauch wurde weit gesehen und hatte gegen 20–25 Spritzen aus der Umgegend herbeigeloht. Der entstandene Schaden soll circa 20–25,000 Thaler betragen. Versichert werden bekanntlich Pechfabriken nicht. (D. Pech.)

Aus Paris vom 6. Juni wird berichtet: Heute war großes Wettrennen um den Preis von 100,000 Frs. im Bois de Boulogne. Ungeheure Menschenmassen; Entfaltung eines nie dagewesenen Luxus. Der Marschall nebst Gemahlin und fast die ganze officielle Welt war zugegen. Den großen Preis gewann dieses Mal ein französisches Pferd, nämlich Salvator, das Lupin angehört. Ungeheurer Jubel unter den Franzosen, endlose Hochs auf den Sieger. MacMahon sprach sich sehr zufrieden aus, obgleich ihm weber bei seiner Ankunft noch bei seiner Abfahrt Hochs dargebracht wurden. Der Jubel der Franzosen war um so größer, als die zwei Pferde, die nach dem Salvator ankamen, ebenfalls französische waren, nämlich der La Grange angehörende Nuwat und der Davis angehörende Verplere.

Im Krystallpalast in Sydenham ist nunmehr eine Hundeaussstellung eröffnet, die nicht weniger als 1178 Thiere aller nur möglichen Arten enthält. Unter den Ausstellern befinden sich auch der Prinz und die Prinzessin von Wales. Ersterer hat einige sehr schöne Englische und Ausländische Jagdhunde, letztere mehrere St. Bernhards-Hunde aufgestellt, von denen einer den ersten Preis davontrug. Zwei Kuriositäten der Ausstellung bilden „Oranby“, eine vierjährige Dogge, und ein Irischer „Letter“, beide im Werthe von je 10,000 Thlr. Am ersten Tage wurde die Ausstellung von 5400 Personen besucht.

Eine für alle Hausfrauen sehr interessante Frage beschäftigt am Freitag den Criminal-Senat des Berliner Kammergerichts. Vor 5 Monaten machte eine Entscheidung der zweiten Criminalgerichts-Deputation des Stadtgerichts gegen eine Wäschfrau, welche im Tagesdienst bei einer Herrschaft ihre eigene Wäsche mitgewaschen hatte und

deshalb wegen Betruges mit 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden ist, in der Hauptstadt nicht geringes Aufsehen. Der Einwand der Angeklagten, daß dies ein altgebrachtes Recht der Berliner Wäschereinen sei, fand damals keine Berücksichtigung; auch das Kammergericht verwarf denselben als thatsächlich unerheblich und bestätigte das erste Erkenntniß.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melbungen am 7. Juni.

Eheschließungen: Der Schneider P. Kaul und A. P. Kiffig, Freudenspl. 3. — Der Restaurateur F. L. Häbcke, Luckengasse 1, u. A. E. L. E. Fischer, Brunnenpl. 7.  
Geborene: Dem Arbeiter J. Ch. E. Müller ein S., Weingärten 18. — Dem Böttcher F. A. Lüttich ein S., H. Schloßg. 3. — Dem Schlosser R. König ein S., an der Halle 12.  
Gestorbene: Des verfl. Steinbauer A. Gorgas Tochter Louise Antonie, 8 M. 17 J., Krämpfe, Laubg. 3. — Des Handarb. H. Kautzold E. Marie, 18 J., 4 M. 21 J., Phtisis, Kapellengasse 7. — Die Wittve Christiane Weber geb. Neumärker, 61 J. 1 M. 21 J., Unterleibsfreß, gr. Ulrichsstraße 20. — Der Instrumentenmacher Andreas Krab, 52 J., 10 M. 10 J., Pneumonie, Königl. Klinik. — Der Bergarbeiter Florian Büdner, 37 J., 24 J., Markschwamm, Königl. Klinik. — Der Schneider Wilhelm Göde, 45 J., 11 M. 22 J., Phtisis, Freudensplan 4. — Der Kaufmann Gottlob Ferdinand Norgel, 60 J., 11 M. 13 J., Entfristung, gr. Klausstraße 33. — Des Tischler F. Wittschonke Tochter Henriette Maria Clara, 1 J. 8 M. 18 J., Krämpfe, alter Markt 10. — Des Mechanikus J. Ch. Dieze Tochter Anna Martha Linda, 2 Monat 20 Tage, Aberrung, große Rittergasse 3. — Ein unehelicher Sohn, 7 Monat 2 Tage, Diarhoe, Mühlberg 6.

### Jahlicher Tages-Kalender.

Mittwoch den 9. Juni:

Kirchliche Anzeigen.  
Zu Neumarkt: Ab. 6 Bibelstunden Pastor Hoffmann.  
Jesuitische Gemeinde: Dienstag d. 8. Juni Ab. 8 Gottesdienst. Mittwoch d. 9. Juni Am. 10 Predigt von Dr. Fröhlich, Ab. 8 Gottesdienst. Donnerstag d. 10. Juni Am. 10 Predigt von Dr. Fröhlich.  
Universitäts-Bibliothek: Am. 2–4.  
Archaeol. Museum d. Universität: Am. 11–12 i. Gebäude d. Univers.-Bibliothek. part. Zoologisches Museum: Am. 1–3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr.  
Stadtesamt: Am. v. 9–1 u. Am. v. 3–5 gedehnt im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.  
Einwohner-Meldeamt: Expeditionsstunden von Am. 8–1 u. Am. v. 8–6 Rathhaus Zimmer Nr. 7, 1.  
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Am. 7 bis Am. 1.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8–1, Am. 3–4.  
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9–1 i. H. Ulrichsstraße 27.  
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Am. 9–1 u. Am. 3–5 Vorderstraße 6.  
Vorsenferammlung: Am. 8 im neuen Schützenbau.  
Bureau der Handelskammer, Vorderstr. 10 (im vorher Haring'schen Hause) 11, gedehnt v. 11–1 Uhr. Am. dem kaufmännischen u. gemeerblichen Publikum zur Aufnahme von Anträgen, Beschwörden und Entschäden, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- und Verkehrs-Angelegenheiten.  
Kaufmann-Verein: Ab. 8 v. Brauburg, 9 Englischer Unterricht.  
Kaufmann-Verein: Ab. 8 1/2, Gesangsverein im „Cafe David“, part. links v. Eingang.  
Wienerater-Versammlung: Ab. 8–10 im „Weißen Hof“.  
Jahlicher Turnverein: Ab. 8–10 Turnstunden im „Paradis“.  
Häppler'scher Verein: Ab. 7 Uebung im Volksschulsaal.  
Männerchor: Ab. 8–10 Uebungsstunden in Dittmer's Garten.  
Hall. Turnerleibterafel: Ab. 8 Uebungsstunden im „Cafe Royal“.  
Circus Herzog-Schumann: Ab. 7 1/2, Königstr., Ecke der Wierburger Chaussee.  
Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Kunstwert-Ausstellung (unter Bezug gef. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Am. 8 bis Ab. 7 gedehnt.  
Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.  
Zeyer's Bade-Anstalt emhücht zu jeder Tageszeit alle Sorten Wannenbäder.

### Fremdenthre.

Angewandte Fremde vom 7. bis 8. Juni.  
Kronprinz. Frau Baronin von Bila m. Tochter a. Neumarkt. Hr. Graf v. Everst m. Diener a. Schwerin. Hr. Damm. Lüttich m. Fam. a. Wendischheim. Hr. Rittergutsbes. Pieper a. Neumünster. Hr. Fabrikbes. Krage a. Eberswalde. Hr. Jnp. Cramer a. Dresden. Hr. Stoo. Bruder a. Heidelberg. Die Hrn. Kauf. Krainer a. Mainz, Bächner a. Leipzig, Bremer a. Berlin.  
Stadt Zurich. Hr. Fehr. von Bielow a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Naue u. Hr. Fabrikbes. Franke a. Magdeburg. Hr. Rent. Höbne a. Alstedt. Hr. Kreisger. Rath Brauer u. Hr. Assessor Henze a. Frankfurt. Hr. Pastor Wayer a. Elda. Die Hrn. Kauf. Koenigberg a. Wittenberg, Fink a. Brandenburg, Seise a. Ebersfeld, Reus a. Altenburg, Walter a. Pforzheim, Kier a. Berlin, Woltermann a. Frankfurt, Heiligstedt a. Elda, Wende a. Paris, Jürges a. Prag, Heuser a. Merseburg, Hirsch a. Naumburg.  
Stadt Hamburg. Hr. Rechtsanw. Thurm m. Fam. a. Ronneburg. Hr. Landm. Berthold a. Schöne. Hr. Privat. Helbig a. Cottbus. Hr. Dstabarzt Behrens a. Salzwedel. Hr. Hauptm. a. D. Fehr. v. Bodenhausen a. Rathor. Die Hrn. Kauf. Koss a. Bremen, Dahldorf a. Frankfurt, Egelbaum, Müller, Schmiedebaus, Dammann, Wächter u. Bernhardt a. Berlin, Fröhlich a. Dresden, Groß a. Elmab, Warichall a. Achtersleben, Jaroslawsky a. New-York.  
Soldaten-Ring. Hr. Oberst-Lieut. v. Kollmanski a. Warschau. Hr. Damm. Großkopf a. Schlessen. Hr. Rittergutsbes. Hartmann a. Hamel. Hr. Apoth. Henning a. Wien. Hr. Fabrikbes. Gütler a. Magdeburg. Hr. Jngst. Sommerfeld a. Breslau. Hr. Pastor Lampers m. Fam. a. Frau-Fagen. Die Hrn. Kauf. Ritter a. Mühlhausen, Schoppe a. Leipzig, Eifan a. Dessau, Winkler a. Chemnitz, Jozepjohn a. Berlin, Horn a. Brandenburg, Sabo a. Ulm, Fischer a. Carlsruhe, Wengler a. Wiesbaden, Hammer a. Elda.  
Soldaten-Kugel. Die Hrn. Kauf. Lorenz a. Hamburg, London a. Breslau, Weismann a. Frankfurt, Kemann a. Peterswalde, Horn a. Mainz, Herz a. Berlin, Kach a. Petersburg, Hembel a. Cassel, Goldschmidt a. Erfurt, Becker a. Magdeburg, Goldhorn a. Schwerin.  
Kassischer Hof. Frau Damm. Kirchner m. Tochter a. Mecklenburg. Hr. Factor Panse m. Tochter a. Osterhausen. Hr. Rent. Marfeld m. Frau a. Greußen. Hr. Ceer. Ples a. Elda. Die Frau. Lubbe u. Euntheim a. Wittenhausen. Hr. Gutbes. Frankensberger m. Frau a. Posen. Hr. Leinrich Heinhold a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Weined a. Leipzig, Arnold u. Eohn a. Magdeburg, Finkel a. Eilenburg, Knobach a. Langsa, Zeemann a. Halberstadt, Littenhal a. Berlin, Wende a. Ebersfeld, Hilbrandt a. Ludwigsbasen, König a. Erfurt, Siebert a. Beerenburg.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.